

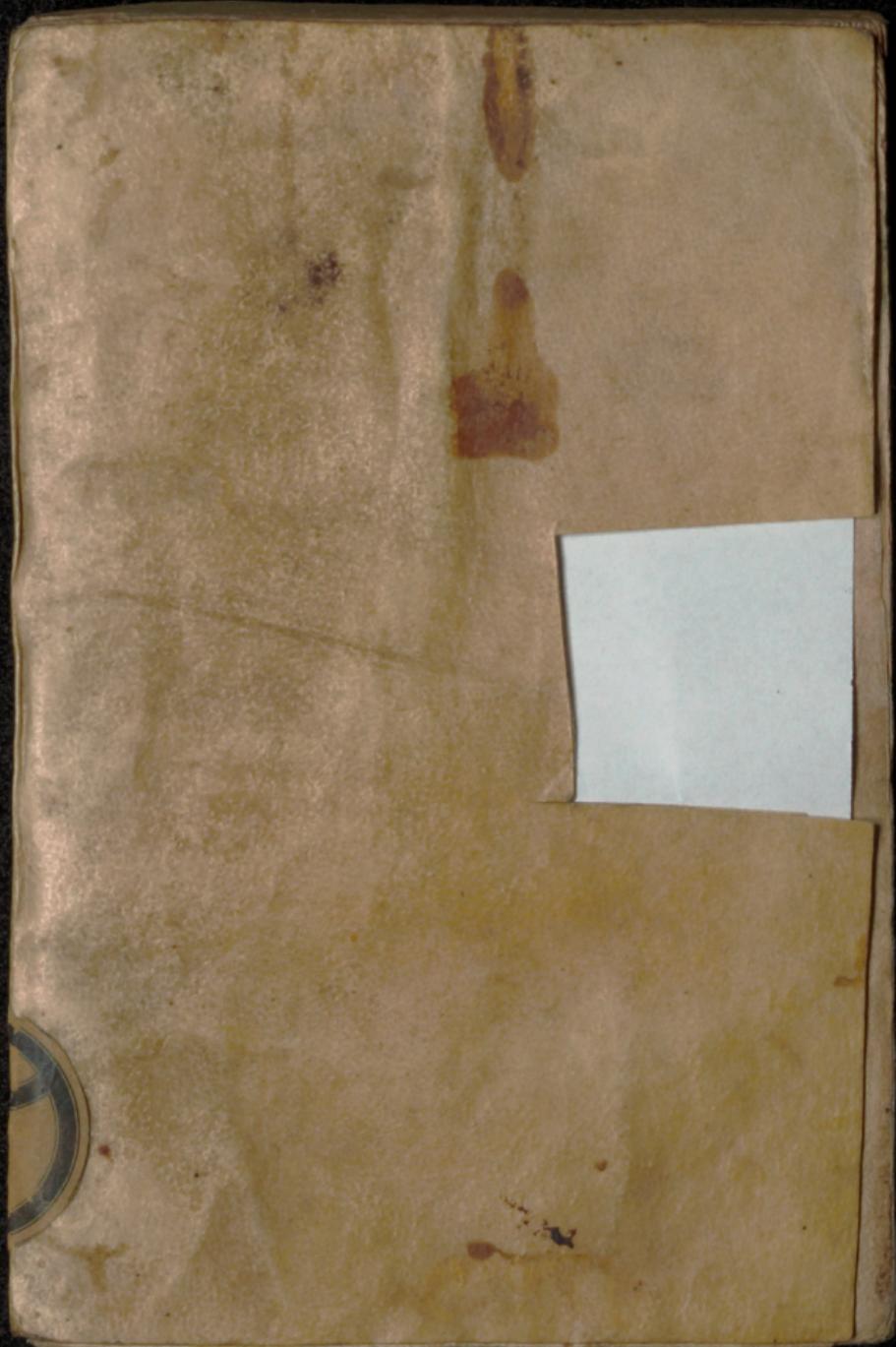
**Catechismus Das ist Christliche Zu Erhaltung der ewigen Seeligkeit nohtwendige  
Glaub- und Lebens-Lehr. Des Stifts Münster : Unterthanen zum Besten : in  
kurtzen Fragen verfasset**

Münster: Zu finden bey Johann Joachim Deierlein, [1710?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn885570006>

Druck    Freier  Zugang





144

52. 10.

F. i. 3094.

10.

# Ecate **G**ismus

Das ist

# Christliche

Zu Erhaltung der ewigen  
Seeligkeit nohtwendige  
Glaub- und Lebens-Lehr.

Des  
Stiftes Münster/  
Underthanen zum Besten / in  
kurzen Fragen verfasset.



\*\*\*\*\*

Münster

Zu finden bei Johann Joachim Deterlein.



AN Gott glauben/  
Auff Gott vertrauen/  
Lieben Gott/  
Halten sein Gebott/  
Thuen seinem Nächsten kein  
Leyd/  
Bringt den Menschen zur See-  
lichkeit.



Erster

## Erster Theil.

# Glaubens-Geht.

## Erste Glaubens-Lehr. Vom Christlichen Glauben.

Frage. Wer hat dich O Mensch erschaffen?  
Antwort.

Gott ein Schöpffer Himmels und der Erden.

Was verstehest du durch Himmel und Erden?

Alle Engelen und Menschen ja alle sichtbarliche und unsichtbarliche Creaturen

Warum hat Gott dich auf Erden erschaffen?

Damit ich möge im Himmel kommen.

Will dann Gott / daß alle Menschen im Himmel kommen? Ja/

Ja/das ist sein Will.

Wie kan ein Mensch im Himmel kommen ?

Wann er an Gott glau-  
bet / auß ihn hoffet / und  
seine Gebett hältet.

Seynd auch mehr Götter als ein ?

Nein / es ist nur ein.

Wieviel Persohnen seynd in der Gottheit ?

Drey / Gott Vatter / Gott  
Sohn / Gott heiliger Geist.

Welche ist die erste Persohn ?

Gott der Vatter.

Welche ist die zweyte Persohn ?

Gott der Sohn.

Welche ist die dritte Persohn ?

Gott der heilige Geist.

Seynd diese drey Persohnen nur ein Gott ?

Ja / nur ein Gott.

Warumb seynd sie nicht drey Götter ?

Weil

Christliche Glaubens-Lehr.

Weil sie alle drey nur ein  
einzige Göttliche Natur  
haben.

Welche ist unter diesen Personen die grösstes  
mächtigste und fürnehmste?

Es ist eine so gross/ mächtig  
und fürnehm als die  
andere.

Warum wird die erste Person Vatter genannt?

Die weil sie die zweyten  
Person/ nehmlich Gott  
den Sohn von ewigkeit ge-  
bohren hat.

Von wannen kommt der Heilige Geist?

Von Gott dem Vatter  
und dem Sohn.

Ist der Vatter vor dem Sohn und dem Heil.  
Geist gewesen?

A iii Nein/

Rein/ sie seynd alle drey  
von ewigkeit her/ und ist  
keiner jünger oder älter als  
der ander.

Wo ist Gott?

Im Himmel/auff Erden/  
und an allen Orten.

Siehet er alles?

Ja/er siehet/ höret/ und  
weiss alles/ auch die Ge-  
danken.

Ist auch Gott Mensch worden? Antw. Ja.  
Welche aus den dreyen Personen ist Mensch  
worden;

Die andere Person Gott  
der Sohn allein.

Wie wird diese Person genant/ nach dem sie  
Mensch worden?

Jesus Christus.

Wie viel NATUREN seynd in Christo? Zwo/

Two/ nehmlich die Gott-  
liche und die menschliche/  
dan er ist Gott und mensch  
zugleich.

Hat auch Christus nach seiner Menschlichen  
Natur einen Vatter gehabt, wie andere Menschen?

Nein/ dan Er ohne Vat-  
ter empfangen ist vom H.  
Geist.

Was war dann der Heil. Joseph?

Er war nur allein Chri-  
sti Pfleg-Vatter und Er-  
zieher.

Da Er aber Mensch geworden, welche ist seine  
Mutter gewesen?

Die allerseligste Jung-  
frau Maria/ aus welcher  
er auf diese Welt gebohrt.

Christliche Glaubens-Lehr.

Warum ist Gott der Sohn Mensch worden?

Umb uns Menschen zu  
erlösen und selig zu machen.

Wie hat uns Christus erlöst?

Mit seinem bittern Leid  
und Sterben.

Was für einen Tod hat er gesitten?

Er ist gekreuziget und  
am Kreuz gestorben.

Wer hat Ihn lassen kreuzigen?

Pontius Pilatus / ein  
Richter zu Jerusalem.

Wo ist sein Leib geblieben nach seinem Todt?

Vom Kreuz ins Grab ge-  
legt.

Wo ist die Seele Christi hingefahren?

Sie ist abgestiegen zu der  
Hölle.

Was

Christliche Glaubens-Lehr.

Was hatt die Seel Christi da gehan?

Dem Teuffel seine Macht  
benommen / und die Alte-  
hatter aus der Vorhöllen  
erlöset.

Wann ist die Seel Christi aus der Vorhöllen  
wieder kommen?

Am dritten Tag/ an wel-  
chem Christus vom Todten  
auferstanden?

Wo ist Christus nach seiner Auferstehung  
geblieben?

Er ist annoch vierzig tage  
allhie auff Erden geblieben/  
und hat seine Jünger wei-  
ter unterwiesen / darnach  
zu den Himmeln aufgefah-  
ren/

A

rgn/

ren/ und sitzt zur Rechten  
seines himmlischen Vatters.

Wird auch Christus von dem Himmel  
wieder kommen?

Ja/ zum letzten Gericht/  
am jüngsten Tag.

Wann wird dieser Tag seyn?

Das ist Gott allein be-  
kannt.

Was wird dan Christus thun?

Er wird richten die Lebendigen und die Todten/ und  
einen jeden nach seinen Verdiensten lohnen und  
straffen.

Müssen auch alle Menschen sterben?

Ja/ keiner ausgenommen.

Sterben auch unsere Seelen?

Nein/

Nein/ sie seynd unsterblich

Wo kommen sie dann hin nach dem Tode?

Die Seelen gehen erstlich  
zu Christo/ daß sie von ihm  
nach Verdienst gerichtet  
werden/ nachmahls gehen  
sie entweder in den Himmel  
oder in die Hölle/ bisz-  
weilen auch ins Fegefeuer.

Welche kommen gleich im Himmel?

Die/ so ohne Sünd in der  
gnad Gottes sterben / und  
für alle ihre Sünden gnug  
gethan haben.

Welche kommen in die Hölle?

Die in einer Todsünde  
hinscheiden.

26

Welche

Welche kommen ins Jegsewr?

Welche zwar in der gna-  
de Gottes sterben/ aber für  
ihre Sünden noch nicht  
gnug gethan haben.

Wie lang bleiben sie im Jegsewr :

Bis sie ihre verdiente  
Straff völlig ausgebüßet  
haben.

Wird unser Leib auch alzeit todt bleiben?

Nein/ er wird am jüng-  
sten Tag wiederumb von  
den Todten auferwecket  
werden.

Was ist das von Todten auferwecket werden?

Unsere Seelen werden  
die Leiber wiederumb an-  
nehmen.

Warumb

Warumb das?

Damit gleich wie sie mit-  
einander gut oder böß ge-  
würcket / also auch am  
jüngsten und allgemeinen  
Gerichtstag miteinander  
guts oder böses empfange.

Wann und wo werden Leib und Seel zugleich  
guts und böses empfangen?

Nach dem jüngsten Ge-  
richtstag/ die guts gethan/  
im Himmel / und die übels  
gethan haben in der Hölle.  
Was erlangen die so im Himmel kommen?  
Sie werden mit Gott in al-  
ler Freuden ewiglich leben.

Was geschicht denen so in die Hölle  
kommen?

A 7

Sie

Sie werden Tag und Nacht  
im ewigen Feuer und Schwefel  
brennen.

Was ist ewig?  
Das nimmer kein end hat.

Glaubst du das alles?  
Ja, ich glaube es, und halte es  
für eine ungezweifelte, und al-  
ler gewisseste Wahrheit.

Warum glaubst du das:  
Weilen es Gott geredet und  
offenbahren hat, der die ewige  
Wahrheit ist.

Woher weisst du, dass solches Gott  
geredet hat:

Weilen die Christliche allge-  
meine Kirch also das fürhaltet.

Was verstehst du eigentlich durch die  
Christliche Kirch:

Die

Die versamblung aller Christen / so den wahren Glauben haben unter einem Oberhaupt.

Was ist disz für ein wahrer Glaub:

Es ist derjeniger unverfälschter Glaub / welchen die Apostelen durch die ganze Welt geprediget haben.

Welcher ist das Oberhaupt dieser Kirchen:

Christus / und nach dessen Auffahrt gen Himmel / Petrus und alle Römische Päbsten / als Nachfolger Petri / und Stathälter Christi.

Hat die Kirch Christi auch andere Kennzelchen neben dem allgemeinen und wahren Apostolischen Glauben:

Ja/

Ja/ und zwar unter andern die Einigkeit des Glaubens/ und Heiligkeit ihrer Lehr.

Was für Nutzen haben die/ so in dieser Kirch sich einfinden.

Dass einer des andern guten Werken theilhaftig werde/ und seiner Sünden Verzeihung von Gott erlangen könne.

Ist dan außerhalb dieser Kirchen kein Heyl oder Verzeihung der Sünden zu erhalten:

Nein/ dan welcher diese Kirch nicht hat zu seiner Mutter / der wird auch Gott niemahl zu seinem Vatter haben.

Nun sag kurlich auff was bisher vom Christlichen Glauben gesagt ist:

I.

A G glaub in Gott  
Vatter / allmächtigen / S chöpffer  
Himmels und der  
Erden.

2. Und in Jesum  
Christum seinen et-  
nigen Sohn unsern  
Herrn.

3.

3. Der empfangen  
ist von dem Heil.  
Geist/geboren aus  
Maria der Jung-  
fräuen.

4. Hesitten unter  
Pontio / Pilato/  
gekreuziget/gestor-  
ben/ und begraben.

5. Abge-

5. Abgestiegen zu  
der Hölle / am  
dritten Tag wie-  
derumh auferstan-  
den von den Todē.

6. Aufgefahren zu  
den Himmeln / sitget  
zu der Rechten  
Hottes des All-  
mächtigeß Vatters.

7. Von

7. Von dannen er  
kommen wird / zu  
richten die Gebe-  
digen und die Tod-  
ten.

8. Ich glaube in  
den heiligen Geist.  
9. Ein heilige al-  
gemeine Kirch /  
Gemeinschaft der  
Heili-

Heiligen.

10. Abschaffung der Sünden.

11. Auferstehung des Fleisches.

12. Sind ein ewiges Leben / Amen.

Wer hat diese Glaubens-Artikel in solche

Kürze verfasset:

Die H.H. Apostel.

Warumb das:

Damit bey deren unverfalschter  
Bekandtniss als bey einem Zei-  
gen

chen die wahre Christen von allen anderen können unterscheiden werden.

Hat man auch ein ander Kennzeichen der wahren Christen:

Ja/ das Zeichen des Heiligen  
Creuzes.

Wie zeichnet man sich mit dem Zeichen des  
H.Creuzes:

Man führet die rechte Hand  
bis auff die Stirn / und sagt /  
Im Rahmen des Vatter /  
von der Stirn auff die Brust /  
Und des Sohns / und von  
der Brust zur lincken Schulter /  
und von der lincken zur Rechten /  
Und des heiligen Geistes /  
Amen.

Wie

Wie zeichnet man sich mit dem kleinen  
Kreuz:

Also: Man r̄hut die rechte  
Hand zu/ strecket mit den Da-  
men aus/ macht damit ein Kreuz  
an der Stirn/ und sagt: Im  
Nahmen des Vatters/  
das ander auff dem Mund/ und  
des Sohns/ und das dritte  
auff der Brust/ und des heili-  
gen Geistes/ Amen.

Worzu dienen diese gemachte Kreuz-Zeichen:

Neben dem/ daß sie eine kurze  
Bekändtnis seynd des voran-  
gezogenen christlichen Glau-  
bens/ dienen sie auch dem Men-  
schen wieder alle Anfechtung des  
Teuffels/ und wieder alle Ge-  
spenst und Zauberrey.

Worzu

Worzu noch mehr:

Van man dieses Zeichen vor  
dem Gebett/Essen/Trincken und  
allerhand zulässiger Arbeit ma-  
chet / so opferet man Gott zu  
Ehren auff durch das Leyden  
Christi alles das jenig/ welches  
man also anfahet.

Seind auch etliche Stück also nohwendig in  
glauben/dass ein verständiger Christ ohne  
deren ausdrücklicher Erkündniß  
nicht könne seelig werden.

Ja / und zwar nach so gen're.

1. Dass nur ein einziger Gott  
sey/ der alles erschaffen habe/ al-  
lenthalben gegenwärtig sey / al-  
les wisse/ alles regiere/ und für  
alle Sorg trage.

2. Dass dieser Gott ein Richter  
sey

seh überall/ und das Gute beloh-  
ne/ und das Böse abstraffe.

3. Dass in der einzigen Gott-  
heit drey Göttliche Personnen  
seyn/ Gott Vatter/ Gott Sohn/  
Gott heiliger Geist,

4. Dass diese zweyte Personn  
Gott der Sohn sey Mensch  
worden/ und für alle Menschen  
am Kreuz gestorben.

5. Dass die Seel des menschen  
unsterblich sey.

6. Dass der Besynd des H.  
Geistes/ oder die Gnade Gottes  
allen Menschen nohtwendig sey  
zur Seeligkeit.

Wann ein verständiger Christ diese Stück  
nicht wüste/ und also hinstürbe/ kan er auch  
selig werden :

○

Nein :

Nein: dann deren Wissen-  
schafft bey verständigen Christen/  
ein nohtwendiges Mittel zur  
Seeligkeit.

Soll man auch nicht die übrigen Sachen wissen  
und glauben:

Freylich : Es ist aber nicht  
nohtwendig / daß man selbige  
so deutlich wisse / und verstehe/  
und wan einer unsträflicher  
weiß solche zu wissen verabsau-  
met hätte/ könne er dannoch see-  
lig werden.

Welche seynd eigentlich die übrigen Sachen?

Es seynd theils die / so schon  
auch in dieser ersten Lehr angeze-  
gen seynd / theils so noch weiters  
in folgenden Glaubens - Lehren  
sollen angezogen werden.

3

# Zweytes Glaubens-Lehr. Von der christlichen Hoffnung und Gebett

Antwort. Ja/er muß auch auf  
Gott hoffen / und Ihn  
anbetten.

## Was ist anff Gott hoffen?

Es ist von ihm mit gewis-  
sen vertrawen alles gutes  
gewärtig seyn.

Kan man das alles von ihm gewisslich  
erwarten?

Ja/dan er unser gütiger  
und allmächtiger Vater  
ist.

Worauf gründet sich eigentlich diese unsere Hoffnung?

1. Auff die unendliche Allmacht und Barmherzigkeit Gottes. 2. Auff seine unschlägbare Versprechung in ansehen der Verdiensten Christi. Und 3. auff ein gut Gewissen/und dieienige gute Werck/welche wir durch die Gnad Gottes in stand der Gnaden verrichten.

Wo ist dieser unser Vatter.

Im Himmel und allenthalben.

Seynd wir auch alle dieses Vatters Kinder?

Ja/

Ja/und sonderlich/ wan  
wir uns zu ihm als schuldige  
Kinder zeigen.

Was seynd wir Kinder diesem Vatter schuldig  
zu zeigen?

Dass wir seinen Nahmen  
heiligen.

Was ist seinen Nahmen heiligen?

Es ist ihn als ein GOTT  
durch den rechten Gla-  
ben erkennen/ ihm dienen/  
und ihn ehren.

Was wird den Kindern/ so ihn also heiligen/  
zum Lohn gegeben?

Alhier die Gnad Gottes/  
und nach diesem Leben sein  
Reich.

Was ist die Gnad Gottes ?

V 3

Sie ist

Sie ist eine einzige Zierd  
der Seelen/ durch welche  
wir Gott gefallen/ und in  
gewissen pfande die ewige  
Seligkeit bey uns haben.

Was hat dieser unser Vatter für ein Reich?

Das Himmel und Erde-  
reich/dan Er ist ein König  
Himmels und der Erden.

Wie erlanget man das Himmelreich?

Van man alhie auf Er-  
den seine willen verrichtet.

Was ist Gottes Will?

Dass man alles das thue/  
was Gott gebotten / und  
alles das meyde / was er  
verbotten hat.

Coll

Soll dann Gottes Will allethalben geschehen?

Ja/ nicht allern im Himmel/ sondern auch auff Erden.

Was verfehest du durch das tägliche  
Brodt?

Alles was wir von noth-  
ben zum Leben / als da-  
seynnd/ Speiss/ Tranck/  
und Kleider/ Leibs-Stär-  
cke / und Gesundheit /  
Fried und Wohlstande.  
Mit einem Wort / alle  
nothwendige Leibs- und  
der Seelen Nahrung.

Was soll man ferners bitten?

Dass Gott unsere schuld/  
V 4 das

das ist unsere begangene  
Sünde vergebe.

Wie kan man das am gewissten wissen?

Wan wir ungleichen von  
gansem Herzen denen  
vergeben / welche uns et-  
was beleydiget haben.

Muß dieses nohtwendig geschehen?

Ta / dann wer nicht ver-  
giebt / dem wird auch nicht  
vergeben werden.

Kan auch ein Mensch wol wieder sündigen,  
nachdem ihm Gott die Sünden einmaht  
vergeben hat?

Ta / darumb muß man  
Gott weiter bitten / daß er  
uns nicht in Versuchung  
 führe /

führe/ und darinnen fal-  
len lasse/ sondern Gnade  
gebe die Versuchung zu  
überwinden.

Bittestu auch noch mehr von Gott?

Ja/ ich bitte leblich:

Dass er uns von allem  
übel und Straff und sün-  
den/ als von Hunger/ Pest  
und Krankheiten/ Krieg  
und allen anderen Scha-  
den denen wir Menschen  
unterworffen seyn/ erlö-  
sen und behüten wölle.

Wie soll man dieses alles füglich von Gott  
begehrn?

Durch das Gebett so uns Christus  
der Herr selbst gelehret hat.

Was ist das für ein Gebett?

Es ist das nachfolgende.

Watter unser / der  
du bist in den Himm-  
melen.

1. Seheiiget wer-  
de dein Nahm.

2. Zukomme uns  
dein Reich.

3. Dein Wil ge-  
schehe / wie im Himm-  
mel.

mel / also auch auff  
Erden.

4. **I**nser täglich  
Brodt gib uns heut

5. **I**nd vergib  
uns unsrer Schuld /  
als auch wir verge-  
hen unsren Schüf-  
digerin.

6. **U**nd führe uns  
nicht

nicht in verſuchung,  
7. Sondern er-  
löſe uns von dem  
übel / Amen.

Kan man auch neben Gott einige andere  
ehren ?

Ja.

Welche ?

Die Heiligen Gottes, und  
für allen die Heilige Jungfrau  
Maria.

Warumb soll man für allen die Heilige  
Jungfrau ehren ?

Weilen sie eine Mutter Gottes ist  
Iſt sie deswegen gröſſer als andere Heiligen ?  
Ja / dan weilen sie Gottes Mutter  
ist /

ist / ist sie von Gott mit vielen  
größeren Gaben begnadet wor-  
den als andere.

Was seynd diese für Gaben gewesen ?

1. Dass Gott der Herr auff  
eine sonderbahre weis mit ihr ge-  
wesen / in dem er sie von Ewig-  
keit her zu seiner Mutter aufer-  
wehlethatt.

2. Dass Er hie auff Erden  
leiblich in- und bengewohnet.

3. Dass er sie als seine Mutter  
geehret und geliebet.

Ist sie deswegen mehr gebenedeyet als andere  
Mutter ?

Ja / dann daher ist sie eine Müt-  
ter und Jungfrau allzeit zugleich  
verblieben / ist eine Mutter des  
Herrn / und ein Königin Him-  
mel

mels und der Erden worden/  
und über alle Weiber gebene-  
dehet und gesegnet.

Wodurch ist sie also gesegnet?

Durch die Frucht ihres Leibs.

Welche ist die Frucht ihres Leibs?

**Ihr Sohn Iesus Christus.**

Was erlanget der/welcher die Mutter Gottes  
also verehret?

Der sie also andächtiglich  
verehret, den wird sie nicht ver-  
lassen/sie wird ihren Sohn für  
ihn bitten/und ihm beystehen in  
der Stund des Todts.

Wie soll man sie absenderlich verehren?

Man soll sie grüssen, wie der  
Engel Gabriel, und die Heilige  
Elisabeth sie gegrüßet haben,  
und

und sie anrufen/ Wie die Kirch  
sie anruft.

Wie hat der Engel sie begrüßet?

Also;

Gegrüßet seystu Maria/  
voller Gnaden/ der Herr  
ist mit dir.

Wie hat die H. Elisabeth sie begrüßet:

Du bist gebenedeyet un-  
ter den Weiberen/ und ge-  
benedeyet ist die Frucht  
deines Leibs.

Wie rufen sie dann die Kirche an?

Heilige Maria Mutter  
Gottes/ bitte für uns Sün-  
dern/ lebt und in der Stun-  
de unsers Todes/ Amen.

Wie

Wie wird das Gebetlein genannt?

Der Englische Gruß.

Sage nun auf den Englischen Gruß.

Hegrüsset seystu  
Maria / voller  
Gnaden/der Herr  
ist mit dir / du bist  
gebenedeyet unter  
den Weibern/ und  
gebenedeyet ist die  
Frucht deines Gei-  
bes/

hes Jesus. Heilige  
Maria Mutter  
Gottes / bitte für  
uns Sünder / jetzt  
und in der Stunde  
unsers Todts /  
Amen.

---

Dritte Glaubens-Lehr.

Bon der Christlichen  
Liebe und Gedachten.

Frage. Muß man auch um die Seligkeit zu  
erhalten mehr thun als glauben hoffen  
und lieben ?

Antwort.

Antwort. Ja/ man muß auch Gott  
und seinen Nächsten lieben.

Was ist Gott lieben?

Es ist Gott alles gutes güm-  
nen und wollen/ weil er dessen al-  
leinig werth ist/ und allein das  
höchste und grēste Guht ist/ von  
welchem alles ander/ was dar  
gut ist/ lieblich herfließet.

Wie soll man Gott lieben?

Aus ganzem Herzen über  
alles.

Was ist aus ganzem Herzen lieben?

Es ist lieber alles wollen ver-  
siehren/ und leyden/ als Gott  
erzürnen.

Wer ist unser Nächster den wir zu lieben  
schuldig seyn?

Alle Menschen auch unsere Feind  
Wahrheit

Warumb muß man den Nächsten lieben?

Umb Gottes willen/ und weil  
es Gott wil haben.

Wie sehr soll man seinen Nächsten lieben  
Eben so sehr als sich selbst.

Was ist lieben als sich selbst:

Es ist einem andern das wün-  
schen und thuen/ was einer wol-  
te/ das ihm von anderen gewün-  
scht und gethan würde.

Voraus kan man erkennen/ daß einer Gott  
und seinen Nächsten liebe?

Wann einer die Gebott Gottes  
haltet.

Wieviel seynd Gebott Gottes?

Zehn.

**I**ch bin der HErr dein  
Gott/ du solt keine  
fremhde Götter neben mir  
haben.

haben. Du solt dir kein geschnitten Bild machen das-  
selbige anzubetten.

2. Du solt den Nahmen  
Gottes deines Herrn nicht  
vergeblich führen.

3. Gedenck daß du den  
Sabbath heiligest.

4. Du solt deinen Vatter  
und Mutter ehren auff  
daß du lang lebst auff Er-  
den.

5. Du solt nicht tödten.

6. Du solt nicht Ehebre-  
chen.

7. Du

7. Du solt nicht stehlen.  
8. Du solt keine falsche  
Zeugniß geben wider dei-  
nen Nächsten.

9. Du solt nicht begeh-  
ren deines Nächsten Weib.

10. Du solt nicht begeh-  
ren deines Nächsten Hauses/  
Acker/ Knechte/ Magd/  
Ochsen/ Esel/ noch alles  
was sein ist.

Was gebichtet uns das erste Gebott?

Das wir einen Gott als un-  
sern höchsten Herrn allein erken-  
nen und ehren / ihm dienen / ihn  
und keine andere Götter anbetten  
sollen.

Welche

Welche sündigen wieder das Gebot?

1. Die Heyden / welche gemachte Bilder oder andere Sachen / als Götter anbetten.

2. Die Zauberer / welche den Teuffel anbetten / ehren / ihm dienen / und sein Hülff begehrn.

3. Welche zu den Zauberern / oder Wahrsageren gehen / sie Rahtfragen / von denen sich wissen / segnen oder böten lassen.

4. Die mit Aberglauben umb gehn / als welche gebrauchen einige Sachen / Wort / Zeichen / zu solchem ende / zu welchen sie weder von der Natur / weder von Gott / weder von Anordnung der Kirchen einige Kraft haben.

5. Alle

¶ Alle die welche von dem rechten  
Catholischen Glauben gefallen.

Ist es auch zulässig daß man die Heiligen  
anrufe und ehre?

Ja/ aber nicht als Gott/ son-  
dern als Gottes Freunde/ und  
unsere Fürsprecher bey Gott.

Kan man auch die Bilder der Heiligen verehren?

Ja/ aber nicht wegen des Holz  
oder Stein/ darauf sie gemacht  
seyn/ sondern wegen der Heili-  
gen/ so sie bedeuten.

Ist es auch Aberglaub Agnus Dei,  
geweyheit Lichter/ Palm- oder Früchten bey sich tragen  
oder zu Hause halten und gebrauchen?

Nein/ dan diese ding ein sonder-  
liche Krafft haben wieder die An-  
fechtung der böser Geister und  
Menschen/ durch das Gebet /  
welches nach Ordnung der Kir-  
chen darüber gesprochen ist. z.

Was gebichtet uns das zweyte Gebott?  
**Das wir Gottes Nahmen  
 nicht missbrauchen / sondern mit  
 schuldiger Ehr nennen und spre-  
 chen sollen.**

Welche sündigen wieder diß Gebott?  
 1. Die Gott lesteren.  
 2. Die so leichtfertig schwere  
 3. Die nicht halten / was sie  
 Gott versprochen.

Was ist Gott lästern?  
**Wann einer mit Gott oder sei-  
 nen Heiligen spottet / heilige Sa-  
 chen verfluchtet / oder mit Worten  
 verunehret.**

Was ist leichtfertig schwehren?  
**Es ist ohne Noht und Uhrsach  
 Gott zum Zeugen rufen / als  
 wan**

wan einer ohne Noht und Uhr-  
sach sagt: Bey Gott/bey meiner  
Seel/bey meinem andt / Gott  
straff mich/so wahr ich lebe/ &c.  
Was ist falsch schwählen oder falsch andethun?

**Es ist in der Unwahrheit Gott  
zum zeugen ruffen.**

<sup>3e</sup> Was gebichtet uns das dritte Gebott.

**Den Sontag zu fehren.**

Wie soll man den Sontag fehren?

Man muss von eüsserlicher  
Handt-arbeit und weltlichen Ge-  
schäften abstehen / und fleissig  
zur Kirchen gehen / die heilige  
Mess hören / der Predig und  
Christlicher Lehr bewohnen und  
andere gute Werck verrichten.

Muss man die heilige Täg auch also fehren?

**E**

**Ja/**

Ja/ alle heilige Täg/ welche  
von der Kirchen zu feyren gebot-  
ten seynd.

welche sindigen wieder dies dritte Gebot.

1. Die aus der Kirchen  
bleiben/ und sonderlich die Heil.  
Mæß verabsäumen.

2. Die ohne Noht leibliche  
Arbeit thuen.

was gebietet uns das vierde Gebot.

1. Dass wir unsre Elteren  
ehren sollen.

welche werden durch die Elteren verstanden?

1. Fürnehmlich Vatter und  
Mutter.

2. Geistliche und weltliche O-  
brigkeit.

3. Herrn und Frauen.

4. Schulmeister und Schul-  
meisterinnen.

W

Wie soll man die Eltern ehren?

1. Man muß sie lieben. 2. In Ehren halten / und hochachten.  
3. Ihnen dienen / und gehorsamen. 4. Ihnen in der Noht behülflich seyn.

Was verspricht Gott denen so die Eltern lieben.

Ein lang und glückliches Leben auf Erden.

Welches sind jen wieder das vierde Gebot.

1. Die Kinder / welche ihre Elteren verachteten / sich ihrer schämen / ungebührend zu reden / schlagen / auslachen / böses wünsche / u. c. 2. Welche nicht thun was sie ihnen recht befehlen. Welche ihnen in der Armut / Krankheit und Arbeit nicht zu hülff kommen.

E 2

Was

Was gebichtet uns das fünfte Gebot.  
**Sich oder einen anderen Menschen** todtschlagen / oder am Leib verwunden.

Ist dann nichts mehr durch dieses Gebot verbitten?

Ja / auch aller Zorn / Hass / Neid / Stolz / und Hochmuth / Unbarmherzigkeit / Verfolgung des Nächsten / als wan man seinen Nächsten unterdrücket / betrübet / &c.

Welche sindtgen wieder dieses Gebot?

1. Welche sich oder andere ums Leben bringen.
2. Welche andere schlagen / stechen / haswen / oder sonst verwunden.
3. Welche sich über andere zürnen / Hass oder Neid zu andrē tragen / sich oder

oder andern den Todt / Leyd /  
oder Unglück wünschen.

6.

Was verbiehet uns das sechste Gebott Gottes?

Ehebruch / Hurerey / und allerhand schändliche Unreinigkeit.

Verbietet dann Gott nichts mehr / als solche eusserliche grobe Sünden und Unzucht?

Ja / er verbietet auch allhie  
1. Schandbahre Wort und Lieder.  
2. Unflätige Sitten und Geberden.  
3. Unmässigkeit in essen und trincken.

Was gebietet aber Gott in dem sechsten Gebott?

1. Keusch und züchtig zu seyn.  
in Worten und Werken.  
2. Nüchtern und mässig zu seyn  
3. Alle Gelegenheit / so einem zum unzüchtigen und unmässigen

14 Christliche Glaubens-Leh-  
gen Leben verführen kan / mit  
Fleiß zu vermeiden.

was verbietet das siebende Gebot.

1. Stehlen / dar zu rathe / ges-  
stohlene ding kauffen / oder auff-  
halten.

2. Den Arbeitern ihren Lohn  
weigeren / seine Schuld nicht be-  
zahlen.

3. Andern schaden thun.

4. Im kauffen und verkauffen  
betriegen.

Muß man auch das gestohlene Guh wiedergeben /  
oder für gehane Schaden gnug thun.

Ja und zwar so viel möglich  
ist / deme / von welchem man es  
gestohlen hat / oder deme der  
Schade geschehen ist / sonst wird  
die Sünde nicht vergeben.

8. was

Was verbietet das achte Gebot?

Falsche Zeugniß geben / Fre-  
ventlich urtheilen / Ehr abschnei-  
den / Ohren blasen und lügen.

Was ist falsche Zeugniß geben?

Sagen daß einer etwas ge-  
than hat / welches er doch nicht  
gethan.

Was ist freventlich urtheilen?

Es ist einen für böß halten wan-  
man nicht weiß / ob er böß sei.

Was ist Ehr abschneiden?

Es ist eines andern guten  
Nahmen verleihen / mit Wahrheit  
oder Unwahrheit.

Darff man nichts böses von einem sagen /  
wann es nicht wahr ist.

Nein / so lang es heimlich ist.

Ist man auch schuldig die Ehr wieder zugeben?

**Da freilich/ sonst wird die sünd nicht vergeben.**

Wie soll man die Ehr wieder geben?

**Man muß denselben wieder lo-  
ben/ oder sagen/ man habe ihm  
Unrecht gethan.**

Was ist Ohren blasen?

**Es ist zwischen andern mit  
heimlichen Reden Uneinigkeit  
stiftten.**

Was verbietet uns das neunte Gebot?

**Daß man auch so gar kein un-  
keusch Herz haben/ und in unrei-  
ne Gedanken oder Begierden  
verwilligen solle.**

Was verbietet schließlich das zote Gebot?

**Daß keiner durch Ungerechtig-  
keit**

keit seines Nächsten Gut begehre.  
Seynd nun alle Menschen schuldig diese Gebote  
zu halten.

Ja/ dan Gott hat befohlen/ und  
die Natur treibt uns darzu an.

So kan man sie wohl halten?

Ja/ mit der Gnad Gottes sehr  
wohl/ dann sonstn würde Gott  
uns sie zu halten nicht befohlen  
haben.

Was hat Gott denen versprochen die sie hält?

Zeitliche und ewige Wohlfahrt

Was wird aber de nen wiedersfahren die sie  
nicht halten?

Zeitliche Vermahledeiung/ und  
endlich die ewige Straß/ und  
Verdammuß zur höllischen Pein.  
Muß man auch neben diesen Geboten Gottes  
auch andere Gebot halten?

Ja/ die Gebotten der Kirchen.

C 5

Wie vie

Christliche Glaubens-Lehr.  
Wieviel seind Gebott der Kirchen?

Fürnehmlich fünff.

1. Du solt die auffgesetzte Feiertag halten.
2. Du solt alle Feiertage die H. Mess mit Andacht hören.
3. Du solt die gebottene Fasttagen/ auch das unterscheiden der Speisen halten.
4. Du solt zu min wenigsten einmahl im Jahr deinem verordneten Priester/oder einem andern mit Erlaubnüs deine Sünde beichten.
5. Du

5. Du sollst das H. Hochwürdige Sacrament des Altars außs wenigst einmahl im Jahr nemlich umb die Osterliche Zeit empfangen.

Was gebietet uns das erste Gebott der Kirchen.

Die eingesetzte heilige Täg zu halten gleich den Sontägen.

Was gebietet uns das zweyte Gebott der Kirchen.

Auß Sonn- und heilige Tage mit Andacht die H. Mess hören.

Ist ein jeder schuldig alsdann Mess zu hören.

Ja / so fern er kandazu kommen.

Was gebietet uns das dritte Gebott der Kirchen?

Die gebottene Fasttäg / oder auff  
C. o. sichten

sicherer Tagen Abstinenz/ oder  
Unterschied der Speise halten.

Was ist Abstinenz oder Unterschied der  
Speise halten?

Dass man auff sicherer Tagen/  
als Freitag/Samstag/ie. kein  
Fleisch esse.

Wie soll man die Fasttag halten?

1. Man muss am selbigen Tag  
kein Fleisch essen.

2. Man muss einmahl nur satt  
essen/nemblich umb Mittag/und  
des Abends sich mit einem ge-  
ringen Nachtbisslein begnügen.

Welche seynd vom Fasten entschuldiget?

1. Die schware arbeit thue.

2. Die noch nicht 21. Jahr  
alt seyn. (Reisende.

3. Die alte/ Krancke und  
Dorffen

Dörffen sie auch Fleisch essen ?  
nein/ es sey ihnen dan solches  
von der Kirchen erlaubt.

Was gebietet das vierde Gebott der Kirchen?

Seinem Pastoren/ oder einem  
anderen Priester mit dessen Er-  
laubniß beichten.

Wann seynd die Kinder schuldig  
zu beichten ?

Wann sie sieben Jahr alt seyn.

Wie oft ist einer schuldig zu beichten :

1. Alle Jahr einmahl. 2. So oft  
man in Todts Gefahr kompt.  
3. So oft einer zum H. Sacra-  
ment des Altars gehet/ und auch  
wol wan man ein ander Sacra-  
ment empfahet.

Was gebietet uns das fünfte Gebott der  
Kirchen :

Dass man auff Ostern com-  
muni-

Chr̄stliche Glaubens-Lehr.  
municiren/ oder das H. Sacra-  
ment des Altars empfangen solle.

Was wird durch Ostern verstanden?

Die funfzehn Tage / vom  
Palm-Sontag bis den ersten  
Sontag nach Ostern mit einge-  
schlossen.

An welchem Ort ist man alsdann schüdig  
zu communizieren.

In seiner eigenen Pfarr-oder  
Kirspels Kirchen.

Wann seynd die Kinder schüdig zu  
communizieren.

Wann sie zu völligen Ver-  
stand kommen.

Vierte

# Bierdte Glaubens-Lehr. Von den Christlichen Sa- cramenten.

Frage. Was soll ein Christ neben dem Glaub-  
en/Hoffnung und Liebe wissen.

Antwort. Die Natur / Zahl und  
Gebrauch der H. Sacramen-  
ten.

Was ist ein Sacrament?

Es ist eusserlich ein Zeichen  
von Gott für uns Menschen  
eingesetzt / dadurch wir Gnad  
und Heiligkeit in krafft der Ver-  
diensten Christi empfangen.

Wie viel seynd solcher H. Sacramenten in  
der wahren Kirchen Christi?

Sieben :

Nemblich

remblich das Erste  
Die Tauff.  
Das Ander  
Die Firmung.  
Das Dritte  
Das Sacrament des  
Fronleichnambs unsers  
Herrn Jesu Christi.  
Das Vierde  
Die Buß.  
Das Fünfste  
Die letzte Delung.  
Das Sechste  
Die Priesterwenhe.  
Das Siebende  
Die Ehe.

Welches

Welches ist das erste und nothwendigste  
Sacrament:

## Der Tauff.

Was ist der Tauff?

Es ist ein Sacrament/ in wel-  
chem der Mensch durch Wasser  
und diese Wort: Ich tauffe  
dich im Nähmen des Vat-  
tere/ und des Sohns/ und  
des Heiligen Geistes/ durch  
die Gnad Gottes von allen sün-  
den gereinigt / und von aller  
Sündenstraff gänzlich befreyet  
wird.

Warumb ist die Tauff das erste Sacrament?

Weilen/ so lang man nicht ge-  
taufft ist/ zu keinen anderen Sa-  
cramenten kan zugelassen wer-  
den.

Warumb

Warum ist das nothwendigste  
Sacrament?

Weilen ohne den Tauff keiner  
kan seelig werden.

Von welchen Sünden wird die Seele des  
Menschen im H. Tauff gereinigt.

Von der Erbsünd und allen an-  
deren welche vor der Tauff be-  
gangen seynd.

Was ist die Firmung?

Sie ist ein Sacrament / in wel-  
chem der getauftter Mensch durch  
die Salbung und heilige Wort /  
welche der Bischoff ausspricht  
ein Gnad und Stärck von Gott  
erlangt / daß er den Christlichen  
angenommenen Glaubentapfer-  
lich verthätige.

Wan soll man die Kinder lassen firmen?  
Wan sie zu ihrem Verstand kom-  
men.

Warum?

Warumb gibe man uns in der Tauff und  
Firmung Nahmen der Heiligen?

Damit wir dieselbige in unserm  
Leben nachfolgen / und als unse-  
re Patronen anrufen und ver-  
ehren.

Wie soll man sich zum Gebrauch dieses Heil.  
Sacraments bequemen?

Man soll sich bekleissen / daß  
man im Standt der Gnaden sey.  
Was ist das Sacrament des Frohleibnambs  
unsers Herrn Jesu Christi?

Es ist ein Sacrament / in wel-  
chem der wahre Leib und Blut  
Jesu Christi unter den gestalten  
Brotts und Weins gegenwär-  
tig ist.

Warumb sagstu unter den gestalten Brots  
und Weins?

Weilen kein Brode noch  
Wein

Wein mehr da ist/ sondern  
nur die eüsserliche Zeichen  
des Brodts und Weins.

Wo ist dan das Brodt und der  
Wein geblieben?

Sie seynd in den Leib und  
Blut Christi verwandelt  
worden.

Wan ist diese Verwandlung geschhen?

In der H. Mess/ nachdem  
der Priester die H. Wort  
der Consecration oder den  
Seegen über Brodt und  
Wein gesprochen.

Ist der Leib Christi lebendig oder todt?

Lebendig/ und zwar mit  
Gottheit vereinigt/ wie er  
anlego

an jeso sitet im Himmel zu  
der Rechten seines Va-  
ters.

Ist Er auch also unter den Gestalten und  
Brodt allein?

Ja/ eben völlig als un-  
ter beyden gestalten.

Kan er auch wiederumb unter den Gestalten  
leiden und sterben?

Nein/ er ist nunmehr un-  
sterblich.

Wird er dann nicht zertheilet wann die Heil.  
Hofft zerbrochen wird?

Nein/ er bleibt ganz und  
unzertheilt unter allen stü-  
cken/ wie viel deren auch  
seyn möchten.

Was für Chr seynd wir den h. Sacrament  
schuldig?

Eben

Eben die / so wir Christo  
selbst / als Gott und Mensch  
schuldig seynd.

Zu welchem Ende hat Christus dieses Sacra-  
ment eingestellt?

1. Zu einer stättigen Ge-  
dächtnis seiner unendli-  
chen Lieb gegen uns / und  
seines bittern Leydens und  
Scherbens. 2. Zu einer war-  
hafftigen Speiss unserer  
Seelen. 3. Zu einem un-  
merwehrenden Opffer des  
Neuen Testaments.

Wann wird das Opffer verrichtet.

Im Ambt der H. Mess.

Wer verrichtet das Opffer dieser Mess.

Christus selbst

Was

Was thut dann der Priester?

**Er verrichtet die Persohn  
Christi.**

Welches ist das Opfer in dieser Messe?

**Es ist der Leib und das  
Blut Christi.**

Was erlanget man durch diß Opfer von Gott?

**Verzehnung unserer  
Sünden / und alles was  
wir von Gott entweder für  
uns/ oder für andere / so  
woll Lebendige als Abge-  
storbene gebührlicher  
Weise begehren.**

Wozu dienen die Ceremonien der h. Messe?

**Zur Gedächtnis und  
Fürbitte.**

# Fürbildung des Leydens und Sterbens Christi.

Wie soll man würdiglich dies Sacrament des  
Altars empfangen:

Wann einer im Standt  
der Todsünden wäre/ soll  
er zuvorn beichten.

Was ist die Buß:

Sie ist ein Sacrament / in  
welchem denen / die ihre Sünd  
dem Priester der Gebühr nach  
beichten/ selbige durch die Prie-  
sterliche Absolution oder Löß-  
sprechung nachgelassen und ver-  
geben werden.

Wird durch dis Sacrament die Straff des  
Sünden nachgelassen?

Die ewige zwar/ aber nicht alle  
mahl die ganze zeitliche Straff.

Wie

## Wieviel Theil hat dis Sacrament?

Dren:

1. Die Kew und Leyd  
über die begangene sünd.
2. Die Beicht oder Anklag-  
ung derselben vor dem  
Priester.
3. Die Gnugthu-  
ung vor selbige.

## Was ist Reit und Leyd.

Sie ist ein herzlich Leydwesen  
über die Sünd/weilen wir durch  
selbige Gott beleydiget/ und sei-  
nen billigen Zorn über uns gelas-  
den haben.

was ist seine Sünd beichtet.

Es ist dem Priester alle seine  
Werck, Wort und Gedanken,  
mit welchen man gesündiget hat,

३

ihg

ihre Art und Zahl nach so viel möglich / einfältig und demütig offenbahren.

was ist für seine Sünden gnug thun.

Es ist von dem Priester auff-  
erlegte Buß und Straß willig  
und andächtig verrichten.

was ist die letzte Oelung.

Es ist ein Sacrament / in wel-  
chem durch die Saibung der  
Priesterlichen Wort / die Gnad  
Gottes den Kranken zur Voll-  
fahrt der Seelen / und auch et-  
was des Leibes wird von Gott  
mitgetheilet.

Was soll der Mensch die letzte Oelung  
empfangen.

Wann er nachgehabten vollsi-  
gen Verstandt etwa durch die  
Kranken

## Kranckheit in Gefahr zu sterben gerahthen.

Sirbt auch der Mensch bald' / wann er die  
letzte Oelung empfangen hat / als sonst  
wann er sie auffschiebet.

Mit nichts / dann sie eigent-  
lich auch zu Erhaltung der Ge-  
sundheit von Gott eingesetzt ist /  
wann nur selbige den kranken  
zur seeligkeit würde dienlich seyn.

Was ist die Priesterliche Weyhe ?

Die Geist- oder Priesterliche Wey-  
he ist ein Sacrament / in welchem  
durch die Bischöff den Prieste-  
ren und anderen geweyheten Kir-  
chendienstern eine besondere geist-  
liche Gnad und Gewalt wird  
von Gott mitgetheilet / damit sie  
ihren dienst und geistliche ampten  
recht und wol mögen verrichten.

Christliche Glaubens-Ehe.  
Haben nicht alle Märcchen-Diener eben so grosse  
Gewalt.

Nein.

Welche unter ihnen haben die grösste Gewalt?

Die Priesteren; dan diese allein  
haben Gewalt von Christo /  
die Sünden zu verzeihen / und  
das Brodt und den Wein in den  
Leib und Blut Christi zu verän-  
deren.

was ist die Ehe.

Sie ist ein Sacrament / in wel-  
chem zwei ledige Personen /  
Mann und Weib ordentlicher  
Weiss werden zusammen geben /  
und von Gott Gnad erlangen /  
dass sie in diesem ihrem Standt  
können Gottselig leben / und ihre  
Kinder zum dienst Gottes auff-  
erziehen.

Dörfste auch woll einer heyrathen im Stande  
der Todtsünden.

Welcher also wissentlich heyras-  
thet/begehet eine neue und zwar  
sehr grobe Todtsündt.

••••••••••••••••••••••••••••••  
Fünfste Glaubens-Lehr.  
Von der Geistlichen  
Gerechtigkeit.

Frage. Soll auch ein Christ von dieser Gerech-  
tigkeit wissen und Glauben?

Antwort. Ja/und zwar dieses/wo-  
rin sie eigentlich bestehet.  
warumb das.

Weil Gott allen Christen hat  
anbefohlen/ daß sie sich der Ge-  
rechtigkeit aufs vollkommenst  
befleissen sollen.

worin bestehet dann diese Gerechtigkeit.  
In diesen zweyten stückten/ daß  
D 3 nemlich

Christliche Glaubens-Lehr.  
nemblich ein Christ erßlich das  
Böse meide / und das Gute  
thue.

Was Böses soll man am meisten meyden?

Die Sünd / dann dieses ist  
das einzige und größte übel des  
Menschen.

Was ist die Sünd?

Sie ist eine freywillige über-  
tretung der Gebotten Gottes  
und der Kirchen.

Wie vielerley ist die Sünd

Zweyerley,

Die Erbsünd und die  
würckliche Sünd.

Was nennestu die Erb-Sünd?

So nenne ich die Erb-Sünd/  
welche

welche unser erster Vatter Adam/  
und in ihm wir Menschen alle  
miteinander damahls begangen  
haben/ als er in den verbotte-  
nen Apffel gebissen.

Was ibels kompt aus dieser Sünd?

Dieses/ daß wir alle in den  
Zorn/ und in der Ungnade Gottes  
empfangen/ und auff diese Welt  
gebohren werden.

av. Ist dann der Apffel also böß gewesen?

Nein/ er ist in sich gut gewesen  
dann Gott hat ihn erschaffen.

Warumb hat er dann so viel böses  
verursachet?

Weil Gott denselben zu essen  
verbotten hatte.

D 4.

Was

Was nennestu aber eine würfliche Sündē  
 Also nenne ich alle diejenigen Sündē  
 welche der Mensch sebst in  
 eigener Persohn entweder mit  
 Werken/oder mit Worten/oder  
 auch wol mit Gedancken begehet.  
 Ist auch ein unterschied unter den würflichen  
 Sünden.

Freylich: dan etliche aus ihnen  
 seynd Todtsünd / andere seynd  
 läß- oder tägliche Sünd.

Welche werden Todtsünde genennet?

Die/ so da gar gröblich wider  
 Gottes Gebott freiten/ und  
 des Menschen Seel tödtlich ver-  
 wunden/ indem sie ihn der Lieb  
 Gnaden Gottes/ welche der See-  
 len Leben ist/ gänzlich berauben.

Welche nennt man läßlich- oder tägliche  
 Sünden?

Dies

Die / welche fast alle Tag von  
den Menschen begangen werden  
und zwar auch wider Gottes  
Gebott streiten / aber die Lieb  
und Gnad Gottes nicht hinweg  
nehmen / und des wegen leichtli-  
cher von Gott nachgelassen wer-  
den.

Berlieret der Mensch auch etwas mehr durch  
die Todsünd / als die Lieb und Gnad Gottes?

Er verliehret auch alles / was  
er bis dahin durch seine gute  
Werck bey Gott verdienet hat /  
und zuletzt die ewige Seeligkeit.

Wie straffet Gott die Todsünd?

Mit der ewigen Verdambniss /  
wofern der Mensch sienicht bey  
Leben / durch die wahre Buss  
ausstilget.

D 5

Warum

Warumb straffet Gott also scharff die  
Todtsünden?

Weilen der Mensch/ so oft  
er eine Todtsünd begehet / sich  
von Gott/ der das höchste Guht  
ist/ und des Menschen einziges  
Ziel zur Seeligkeit/ gänzlich ab-  
wendet.

Wie straffet Gott die läß/ oder  
tägliche Sünden?

Nur allein mit seiner zeitli-  
chen Straff und zwar in diesem/  
oder nach diesem Leben;

Ist auch unter den Todtsünden eine gröber als  
die ander?

Ja/ dann temehr sie wieder  
die Güttigkeit Gottes streiten/  
desto gröber und schwehrer seynd  
sie.

Welche

Christliche Glaubens-Lehr.

Welche zehlet man unter die schwereste  
Todsündt?

1. Welche da in den Himmel schreyen / 2. Die welche man nennet Sünden wieder den heiligen Geist.

Wieviel seind solcher Sünden welche in den Himmel schreyen?

Diese vier.

1. Der fürsätzlicher Todeschlag / 2. Die Sodomische Sünd / 3. Die Untertreibung der Armen / Wittenben und Wäisen / 4. Die Aufenthaltung oder Entziehung des verdienten Niedlohns.

Warumb sagt man von diesen Sünden daß sie in den Himmel schreyen? weilen

Weilen sie wegen hrer grossen  
Besheit auch in dieser Welt umb  
rach bey Gott anhalten.

Wiewiel seind Sünden wieder den H. Geist?  
Sechß.

1. Verinnesentlich auff  
Gottes Barmherzigkeit  
sündigen. 2. An Gottes  
Gnad verzweiffelē. 3. Der  
erkannten Wahrheit wie-  
derstreben. 4. Seinem  
Rechsten die Gnad Gottes  
missgünnen. 5. Ein ver-  
stocktes Herz haben. 6. In  
der Unbissfertigkeit für-  
sätzlich verharren.

Warumb werden diese sechß Laster / Sünden  
wider den H. Geist genannt?

Weilen sie der Gnaden des Heil-  
Geists gerad zu wieder seynd / die-  
selbe ausschlagen / verworffen  
und verachten / und also den Heil-  
Geist betrüben / daher sie dann  
auch schwerlich verziehen werden  
Welche Sünden nennet man Haupt-sünden?

Die welche ein Haupt- oder Ur-  
sprung seind aller anderen Sün-  
den.

Wieviel seynd solcher Haupt-sünden?

Sieben.

1. Hoffart. 2. Geiß.  
3. Unkeuschheit. 4. Neyd.  
5. Fräß und Füllerex.  
6. Zorn. 7. Trägheit

Seynd die Haupt-sünden allzeit Todisünden?

Nein : Dann offt seind sie nur  
lästliche

läßliche Sünden / als wann sie  
dem Menschen nicht allerdings  
bedacht seynd / oder auch woll die  
Sa. h / darin man sündigt / klein  
und gering ist.

Geschicht es auch woll / das man sich frembder Sünden  
theilhaftig mache :

Ja / und leider viel zu oft.  
Welche machen sich frembder Sünden theilhaftig.  
Alle die welche / 1. Zu der  
Sünd rähten / 2. Andere  
heissen sündigen. 3. Ande-  
rer Sünd verwilligen /  
4. Andere zur Sünde an-  
reihen / 5. Andere Sünd lo-  
hen / 6. Dar zu still schwei-  
gen / 7. Dieselbe übersehen /  
8. Des frembden Euts sich  
theilhaftig

# theilhaftig machen/ 9. An- derer Sünd verhüten.

Kan auch woll geschehen/ daß der Mensch allein  
mit Gedanken/ und innerlicher Bestätigung sich  
tödlich in dergleichen Sachen versündigt/  
und also endlich verdammt werde.

Eben sowohl als mit Worten  
und Werken/ dan Lucifer mit al-  
len bösen Engelen wegen solcher  
Gedanken allein ewiglich ver-  
dampt worden.

Was soll nun weiters ein Christ gutes thun.

Alles das/ was ihm Gott zu  
thun hat anbefohlen.

Was hat ihm Gott befohlen/ daß er thun soll.

Die Tugenden zu üben/ und un-  
aushörlich gute Werck zu verrichten  
was ist die Tugend.

Sie ist eine Neigung der Seelen  
zum guten.

Wie vielerley seynd der Tugenden.

Zweyerley. Götliche und  
Eigliche.

Welche

Welche seynd die Göttliche Eugenden?

Die so gar geradt auff Gott zie-  
len und gehen.

Wie vielerley seynd deren?

Drey/der Glaub/die Hoffnung/  
und die Lieb zu Gott.

Welche seynd die sittliche Eugenden?

Alle andere/welche da den Menschen  
zu einem gottseligen Leben  
bequām machen.

Welche Eugenden seynd den Haupt-sünden  
zu wieder? Diese sieben:

1. Demuth. 2. Güttigkeit.  
3. Keuschheit. 4. Liebe.  
5. Mäßigkeit. 6. Gedult.  
7. Fleiß und Andacht im  
Gottes Dienst.

Was nennet man gute Werke?

Alles das thun und lassen/so da  
Gott gefällig ist. Welche

Welche seyn der fürnehmsten Art der guten  
Werken?

Diese drey: Fasten/  
Betten und Almosen ge-  
ben.

Seyn nicht auch etliche gute Werke / so man  
nimmt Werke der Barmherzigkeit e

Ja / und zwar alle die / so man  
aus Christlichen Mitleiden gegen  
seinen Nächsten verrichtet.

Wie vielerley seyn solcher Werke der Barm-  
herzigkeit.

Zweyerley: Leibliche und  
Geistliche.

Welche seyn die Leiblichen Werke der  
Barmherzigkeit.

Diese sieben.

1. Die Hungerten speisen
3. Die Durstigen tränken
3. Die Nackende bekleiden
4. Die

4. Die Gefangene erledigen/
5. Die Kranken besuchen/
6. Die Frembdē beherbergen/
7. Die Todten begraben.

Welche seyn die geistliche Werck der  
Barmherigkeit.

Folgende sieben:

1. Die Sünder straffen/
2. Die Unwissende lehren/
3. Den Zweifelhaftigen  
rechte rähten/
4. Für die Lebendigen und  
Todten Gott bitten/
5. Die

5. Die Getrübten trösten /
6. Das Unrecht geduldig  
leyden /
7. Denen die uns beleyden  
gen gern verzeihen.

Worzu nützt uns die Übung solcher Werken?

Zu unserer zeitlicher und  
ewiger Wollfahrt : dann  
mit was massen wir ande-  
ren werden auszimessen / mit  
derselben wird uns Gott  
wiederumb einmessen.

Was seynd das für gute Werke / so man nenhet  
die acht Seeligkeiten.

Es seynd die / welchen Gott  
absonderlich gewisse Se-  
ligkeiten versprochen hat.

Sage mir einmal auff die acht Seeligkeiten?

1. Seelig seynd die Armen  
im Geist dann ihr ist das  
Reich der Himmel.

2. Seelig seynd die Sanft-  
mütigen dann sie werden  
das Erdreich besigen.

3. Seelig seynd die weynen  
und Leyd tragen/ dann sie  
werden getrostet werden.

4. Seelig seynd die hunge-  
rig und durstig seynd nach  
der Gerechtigkeit/ dann sie  
werden ersättiget werden.

5. Seelig seynd die Barm-  
herzigen/ dann sie werden  
Barmherzigkeit erlangen

6. Seelig seynd die eines  
reinen Herzens seynd / dan  
sie werden Gott anschauen
7. Selig seynd die Friedsa-  
men / dan sie werden Kin-  
der Gottes genennet wer-  
den.
8. Selig seynd die Verfol-  
gung leiden umb der Ge-  
rechigkeit willen / dann  
ihr ist das Reich der Himmelen.

Was seynd das für gute werck welche man  
nemmet Evangelische Räthe?

Es seind die / welche zu halten  
Christus im Evangelio nur allein  
gerathen und nicht gebotten hat.

Christliche Glaubens-Lehr.  
Wie viel seynd solcher Evangelischer  
Rähte:

- Fürnemblich drey :  
 1. Freywillige Armut /  
 2. Ewige Reuschheit.  
 3. Volkommener Gehorsamb

Ist auch gut / daß einer Gott dem Herrn  
anslobet solche Rähte zu halten?

Es ist sehr gut / wann sel-  
ches nur allerdings vorbe-  
dacht mit einer vollen  
Freyheit geschiehet.

Kan nun woll ein Christ alle diese Stück / so zur  
Christlichen Gerechtigkeit erfordert werden /  
wie nöss gebühret ins Werk stellen.

Sehr wohl mit der Gna-  
den Gottes / ohn solche  
Gnad aber ist ihm fast un-  
möglich nicht allein das  
gut

Christliche Glaubens-lehr.

gut zu thuten/sondern auch  
das böß zu meiden.

Wodurch soll man sich sonderlich antreiben zu  
Vermeidung aller Sünden/und fleißiger Ubung  
der guten Werke.

Durch die Erinnerung  
der letzten ding/ dann also  
spricht Gott selbsten: Ge-  
denke: O Mensch in allen  
deinen Werken der letzten  
dingen/so wirstu in Ewig-  
keit nicht sündigen.

Welche seyn die letzte ding des Menschen?

Diese vier.

- 1: Der Todt/
2. Das Gericht/
3. Die Höll/
4. Das Himmelreich!

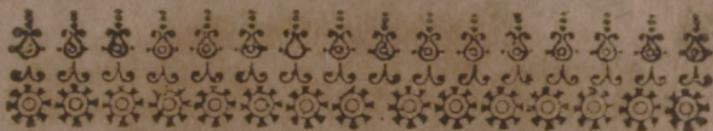
Werden.

Werden diese vier letzte ding allen Menschen  
ankommen?

Der Todt und das Gericht  
zwar wird allen gemein  
seyn / die Höll aber wird  
allen denen zu Theil wer-  
den/ so in einer Todtsün-  
den sterben/ und das Him-  
melreich allen denen/ so  
in der Gnad Gottes  
hinscheiden.



And er



Ander Theil.

Gebens-Gebr.

Erste Lebens-Lehr.

Von Morgen- und Abends-  
Gebett.

Wie stehst du des Morgens auß ?  
Als bald ich erwache / erheb ich mein Herz zu  
Gott.

wie stehst du das ?

Ich bezeichne mich mit  
dem Zeichen des Heiligen  
Kreuzes/ und spreche : Im  
Nahmen des Vat+ters /  
und des Soh+ns/ und des  
Heiligen Gei+sts/ Amen.

E

Darnach

Darnach steh ich also bald auff und sage fernes:  
 Im Nahmen meines gecreuzigten Herrn  
 Christi steh ich auff / der mich mit sei-  
 nem kostbarlichen Blut erlöset hat / der wölle  
 mich heut segnen / und bewahren an Leib und  
 Seel / wölle mir auch geben / was mich fürderen  
 und bestätigen möge in allein guten zu dem  
 ewigen Leben / Amen.

Wie verhatest du dich unter dem ankleiden:

Ich lege die Kleider mit Zucht und Er-  
 barkeit an / und erinnere mich der Gegenwart  
 Gottes: Ich b: gehre auch zugleich von Gott  
 mit dem Herzen / daß er meine Seel mit dem  
 hochzeitlichen Kleyd seiner Götlichen Gnaden  
 bekleiden wölle.

Was thustu / wann du dich hast gekleidet.

Ich komme also bald nieder für einem Crucifix-Bild / und bette mit Andacht das Vatter  
 Unser/ze. Begrüsset seysu Maria / und Ich  
 glaub in Gott/ze.

Darauftrüe ich meine Dank sagung zu Gott / und  
 mache eine gute Meinung / wie folget:

Almächtiger ewiger Gott / der du hie und an  
 allen Orten gegenwärtig bist: Ich sage dir  
 herlich Dank für alle deine Wohlthaten / und  
 sonderlich / daß du mich diese Nacht so gnädig,  
 Ich für allein übel Leibs und der Seelen behü-  
 tet

Christliche Lebens-lehr.

99

ter hast: Ich bitte dich demütiglich / du wöllest  
mich auch diesen Tag also gnädiglich behüten  
und bewahren/ und weil ich weiß/ daß du zu dem  
End mich erschaffen hast / daß ich dich allein  
lieben/ loben und ehren solle/ oppere ich dir auf  
alle meine Werck/ Wort und Gedanken/damit  
sie alle zu deiner grösseren Ehren / und meiner  
Seeligkeit gereichen mögen/ Amen.

wie betestin weiter.

Ich befchle mich der Mutter Gottes / meinem  
Heil:Schutz-Engel/ und allen Heiligen Gottes.

wie befchaffst du dich der Mutter Gottes.

**O** Du mein Vorsteherin/ heilige Maria Mut-  
ter Gottes/ in deine gebenedete Trew/ und  
sonderbahrlichen Schutz/ und in den Schoß  
deiner Barmherzigkeit befchle ich Leib und  
Seel/heut und zu allen Zeiten / fürnemblich in  
der Stundt meines Todis: Alle mein Hoff-  
nung und Trost / alle meine Noht/ und Arm-  
seeligkeit sey dir anvertrawt / damit durch deine  
heilige Fürbitt und Verdienst alle meine Sa-  
chen regiere/ und alle meine werck wol angeord-  
net werden nach deines allerliebsten Sohns /  
und deinem Wohlgefallen/amen.

Wie befchiest du dich deinem H. Schutz Engel.

**O** Du mein H. Engel/ mein Führer und Er-  
leuchter/ mein Beschützer und Beschirmer/

E 2

mein

mein Lehrer und Rahtgeber / du wollest mich hinführn niemahl verlassen/führe und erleuchte mich in den Finsternissen dieser Welt/beschütze und beschirme mich in aller Gefahr Leibs und der Seelen/lehre mich in meiner Unwissenheit/ und ermahne mich Gottes und deiner Gegenwart in allen meinen Anfechtungen/ damit ich diesen Tag durch in keine tödtliche Sünd verwillige / sondern durch dein Trew und Beystandt in Gnaden verharre/ und endlich mit dir in alle Ewigkeit mich in Gott erfreue / Amen.

Wie beschließt du dich allen Heiligen Gottes.  
Alle Heilige Gottes bittet für mich fest und in der Stundt meines Todts/ Amen.

Wie beschließestu das Morgens-Gebett.  
Ich mache abermal das Kreuzzeichen un̄ sage:  
**G**ott der da Allmächtig ist/wölle unsere Tag in seinem Frieden regieren / Amen.  
was thuestu/wan du des Abends wilst schlaffen gehen.

Ich wünsche erstlich meinen lieben Elteren/ und allen Hauzgenossen eine gute Nacht / und begehre vom Vatter und Mutter den Segen nachmahls gehe ich in mein Schlaffkammer/ und verrichte knynd mein Abends-gebet.

Wora bestehet das Abends-gebet. In folgenden stücken:  
1. Ich erforsche kürslich mein Gewissen.  
2. Ich befiehle mich Gott/der Mutter Gottes/ meinem Schutz Engel/ allen Heiligen Gottes.

3. Ich lege in aller Zucht meine Kleider ab/ und  
begebe mich mit gien Gedanken zur Ruhe,  
wie erforschen du dein Gewissen.

Ich stelle mich in Gottes Angestalt/ und gedenke  
bey mir/ daß ich vor dem nieder kyne welcher  
alles wisse/ und der mahlens richten werde die Es-  
bendigen und die Todten.

was thuckst du dann weiter.

Ich sage Gott Dank von grund meines Her-  
zens/ und spreche :

O mein Gott und alles/ ich dencke dir herz-  
lich für alle deine Wohlthaten/ welche du mir  
heut/ und die Tag meines Lebens also gnädig-  
lich verliehen hast.

was folget auff die Dankssagung.

Ich begehre von Gott Lichte und gnad zu erken-  
nen alle meine Sünde/ so ich den Tag durch be-  
gangen habe.

O Gott der du bist das Lichte der Welt/ erleuchte  
die Augen meiner Seelen/ damit ich erkenne/  
was ich heut übels gehan habe/ und nicht ent-  
schlaffe im Schlaff der Todtsünden.

wie erinnerst du dich der gehatzen Sünden.

Ich wiederhole bey mir alle stunden des Tages/  
und gedenke wo ich gewesen/ was ich gedacht/  
geredt/ gehan und unterlassen habe/ und wann  
ich befindet/ daß ich wieder die Gebote Gottes/

Christliche Lebense-lehr  
oder der Kirchen gesündiget habe / erwecke ich  
alsbald Gew und Leyd / und nim mir festlich  
für mein Leben hinsährö zu besseren.

wie erweckest du Gew und Leyd?

Ich sage aus ganzem Herzen :

**O** Gott / der du bist mein höchstes und mein  
einziges Buht / ich liebe dich aus grund mei-  
nes Herzens über alle ding / es ist mir leyd das  
ich dich erzürnet habe / erbarme dich meiner O  
Herr und Gott nach deiner grossen Barmher-  
zigkeit / und sey mir armen Sünder gnädig.

wie nimbst du dich für zu besseren.

Ich sage ferners :

**G**ib mir o Gott gnad / das ich niemahlen mehr  
sündige / und stärcke mich in diesem meinem  
Fürhaben.

wie befehlest du dich Gott vor dem Schlaff.

Ich sage also :

**O** Mein Gott und Heyland Jesu du Geceu-  
sigter / dir befehle ich mich diese Nacht / gleich  
wie du am Stammen des Heil. Kreuzes deine  
Mutter dem Jünger Johanni / und diesem  
Jünger deiner H. Mutter / und fürnemblich  
deine eigene Seel in die Händt deines himmli-  
schen Vatters befohlen hast. In deinen Göttli-  
chen Willen ergib ich mich ganz und gar / dein  
eigen begehr ich zu leben und zu sterben / Amen.

wie

Wie befehlest du dich der Mutter Gottes?  
wie des Morgens / oder wie folget :

**O** Mutter der Barmherzigkeit/  
MARIA deine Güte/  
Mich diese Nacht befehle.

Errett mich von dem bösen Todt/  
Kehre ab den Feind in letzter Noht/  
Und nimt auf meine Seele.

wie befehlest du dich deinem H. Schutz-Engel.  
Wie des Morgens / oder wie folget ?

**O** Engel Gottes Hüter mein/  
Mich laß dir befohlen seyn.  
Und diese Nacht das bitte ich dich /  
Erleuchte/beschütze/regiere mich.  
wie den Heiligen Gottes.

**A**lle Heilige und auferweckte Gottes/bitter für  
mich jec/und in der Stunde meines Todes/  
Amen.

wann du dieses Gebett gebettet/ legstu dich dann also  
bald schlaffen.

Nein/sondern ich bette noch weiter.

Vatter Unser / ic. Gegrüßet seystu Maria/ ic.  
Ich glaub in Gott Vatter/ ic.

wie verhaltestu dich im Aufkleiden.

Ich hüte mich / daß ich nichts thue/oder sehe/  
Was wieder die Zucht und Erbarten ist.

**E** 4

wie

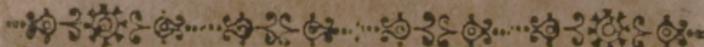
Wie sagstu/wann du auffs Bett steigest.

Im Nahmen meines gecreusigten Herrn  
JESU Christi gehe ich schlaffen/ der mich mit  
seinem kostbarlichem Blut erlöset hat/ der wölle  
mich diese Nacht segnen und bewahren an Leib  
und Seel/ und mir geben/ was mich färderen  
und bestättigen möge in allem guten zu dem  
ewigen Leben Amen.

wie beschließestu das Abends-Gebett.

Ich zeichne mich mit dem Kreuz-zeichen und  
sage :

Gott der da allmächtig ist/ der wölle uns al-  
len geben ein rühige Nacht/ und ein seliges  
Ende Amen.



## Zweyter Lebens-Lehr. Von nützlicher Berrichtung täg- lichen Werken/ und Verhaltung in allen Zufällen.

Was thustu/wan die Zeit: Glocck Morgens/Mittags  
und Abends leutet.

Ich erinner: mich des Morgens der Auferste-  
hung Christi vom Todten/des Mittags seines  
Leidens und Sterbens/ und des Abends seiner  
Menschwerdung/ und bette alle mahl zu Ehren  
solcher Geheimniss/ wie folget:

1. Der

1. Der Engel des HERRN hat Mariä die  
Botschaft gebracht / und sie hat empfangen  
vom Heil. Geist. Begrüsset seystu Maria / ic.

2. Siehe / ich bin eine Dienst-Magd des  
HERRN/mir geschehe nach deinem Wort/ Ge-  
grüsset seystu Maria / ic.

3. Und das Wort ist Fleisch worden/ und hat  
in uns gewohnet / Begrüsset seystu Maria / ic.

was beitestu wann die Uhr schlägt.

Ich bette entweder/ Begrüsset seystu Maria / ic.  
Dear auch wol: Gott verleyhe uns eine seelige  
Stunde zu leben und zu sterben/durch JESUM  
Christum unsern HERRN.

wie verhaltest du dich/ ehe du deine werck den  
Tag durch anfangest.

Ich besleissige mich/ daß ich im Stand der Gnaden  
Gottes sey/ und richte dann alles zu Gottes  
Ehr.

wie thustu das.

Ich sage innerlich mit dem Herzen :  
**M**ein Gott und alles / es thut mir leid/  
daß ich dich/den ich über alles liebe/jemahl  
erzirnet habe / sey mir gnädig / und mirab dis  
mein werck auff zu deiner Ehr und raeiner See-  
ligkeit/das walt Gott der Vatter / und der  
Sohn/ und der H. Geist/ Amen

E 5

was

Was nützt dem Menschen seine Werke also  
zu verrichten.

Sehr viel: Dan Essen/Trincken/schreiben/  
arbeiten/schlaffen und alles/was da keine sind  
Ist/wann es also Gott zu gefallen geschicht/ver-  
mehret in uns allhie die Gnade Gottes/ und  
nach diesem Leben die Seligkeit.

Soll man auch vor dem Mittag- und Abends-Essen  
etwas mehr thun/als eine gute Meinung haben.

Ja man soll auch mündlich beten.

wie soll man vor dem Essen beten.

Man soll sich mit dem Kreuz zeichnen / seine  
Hände falten/ und mit niedergeschlagenen Au-  
gen beten/ wie folget :

**A**ller Augen warten auff dich Herr/ und du  
gibst ihnen ihre Speis zur rechten Zeit / und  
thuest deine Hand auff / und erfüllst mit See-  
gen alles was da lebt. Ehr sei dem Vatter/ und  
dem Sohn / und dem H. Geist / als er war im  
Anfang/ jetzt und zu ewigen Zeiten/ Amen.

Herr Erbarm dich unser.

Christe erbarm dich unser.

Herr erbarm dich unser.

Vatter unser/ Gegrüsset seystu/re.

**H**err segne uns/ und diese deine Gaben/ die  
wir von deiner mildten Güte werden zu  
uns nehmen. Durch Jesum Christum unsern  
Herrn / Amen

Im

**I**m Nahmen des Vatters/ ic.

wie soll man nach dem Essen betten.

Man soll abermohl das Kreuzzeichen machen  
wie zuvor/ und betten:

**W**ir danken dir allmächtiger Gott/ für  
alle deine Wehlihaten/ der du lebst und  
regierest in alle Ewigkeit/ Amen.

**H**err erbarm dich uns.

**C**hriste erbarm dich uns.

**H**err erbarm dich uns.

Vatter uns/**G**egrüßet/ ic.

**V.** Der Nahmen des Herrn sey gebenedeyt.

**R.** Von nun an bis in Ewigkeit.

**D**u wollest dich o Herr gewürdigen/ allen  
unseren Wohlthäteren/ umb deines Nah-  
mens willen zur Belohnung zu geben das ewi-  
ge Leben/ Amen.

Und der Christgläubigen Seelen wollen  
ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frie-  
den/ Amen.

**I**m Nahmen des Vatters/ ic.

wie soll man sich unter dem Essen verhalten.

Man soll züchtig und mäßig essen und trinken  
worin besteht die Zucht und Mäßigkeit.

Das man sich nicht auff den Tisch mit den Ar-  
men schne/ und mit den Händen in die Schüssel

**E** 6

falte/

salle / nicht im Essen und trincken gar zu begie-  
rig sey / nicht beyde Backen zugleich mit Speis  
ansfülle / nicht trinke wann der Mund noch vols-  
ter Speis ist.

Soll man auch von Jugend an in die Schule gehen.

Ohne Zweifel.

warumb das.

Weilen man in den Schulen lerret Gott er-  
kennen / forcheten / loben / und lieben / beten / lesen /  
und schreiben.

was halter man von denen / so nichts vergleichen  
wissen.

Sie seynd dem unvermischlichen Vieh gleich /  
und nicht werth / das sie unter die Menschen ge-  
zehlet werden.

So seynd dann die Eltern s. M. dig ihre Kinder in  
die Schule zu schicken.

Freylich : Dann hieran hanget gar oft ihrer  
Kinder zeitliche und ewige Wollfahrt.

wo gehestu nach der Schule hin.

In die Kirch.

was sagstu wann du über den Kirchhoff gehest.  
Alle glaubige Seelen wollen da ruhen durch  
die Barmherrigkeit Gottes / Amen.

wie verhaltest du dich in der Kirchen.

Ich besprenge mich gleich beym Eingang mit  
dem Weypasser / erwecke Rev und Leyd über  
Meine

meine Sünden/ und spreche: Bespreng mich  
Herr mit Hysopen/ so wird ich gereinigt/ w-  
sche mich / so wird ich weisser werden dann der  
Schnee.

Ists auch dienlich das man bisweilen wehrasser mit  
nach Haus trage/ und sich damit morgens  
und Abends besprenge.

Ohne zweifel/ dann der Gebrauch dieses geseg-  
neten Wassers / nicht allein gute Gedanken  
beym Menschen erwecket / sondern auch sehr  
kräftig ist wieder alle Gespenst der bösen  
Geister/ und wieder alle gottlose Künsten der  
Menschen.

was thustu weiter in der Kirchen.

Ich höre mit Andacht die Heil. Mess/ und bey  
Anhörung derselben bette ich entweder den Ro-  
sentranz/ oder auch wol in einem Bettbuch.

wie hörstu mit Andacht die H. Mess.

Ich erinnere mich deren Sachen/ welche in der  
vierdten lebens-lehr werden angezogen.

wie bettest du den Rosentranz.

Ich küssse das Kreuz oder den Pfennig/ und  
spreche: Im Nahmen des Vatters/ und des  
Sohns/ und des H. Geists/ Amen.

Darnach bette ich beym Kreuz den Christli-  
chen Glauben/ ich glaube in Gott/ ic. Bey den  
größeren Körneren das Vatter Unser/ ic. Und  
bey den kleinen/ Begrüsset seystu Maria/ ic.

Christliche lebens-lehr.  
wie soll man sich verhalten/wann man bey einer Bild-  
niß Christi/Mariä oder eines anderen Heiligen  
vorhey gehet.

Man soll ihnen eine demütige Ehrerbietung  
erzeigen mit entdecktem Haupt oder Neigung  
des Leibs.

was Rahts aber / wann einer in der Kirchen beym  
Hochwürdigen vorhey gienge / oder auch bey einem  
auff der Gassen solches fürüber getragen  
würde.

Alsdann soll man gar die Knie bis auff die Er-  
de biegen/ und auff der Gassen solang sitzen blei-  
ben/ bis es fürüber getragen seyn.

wie verhaest du dich auff der Gassen / wann du aus  
der Kirchen nach Haus kommest.

Ich gehe fein züchtig fort / bin mit den Augen  
nicht fürwitzig und umbschweiffendt/ halte mich  
nirgend auff mit gassen und mit spielen / und  
hüte mich für böser Gesellschaft/ wie für das  
Fevr und Pestilenz.

warumb das.

Weilen es schier nicht möglich ist/ daß einer mit  
bösen umbgehe und nicht böß werde.

welche nennestu bōse Gesellschaft.

Alle ungerathene und gottlose Kinder / so da  
pflegen Zunahmen zu geben/ zu läugen/ zu fluchen  
und zu schwehren / und dergleichen von Gott  
verbottene Sachen zu thun und zu reden.

Was

## Christliche lebens-lehr.

Was soll man thuen/wann man bey einem Priester  
oder anderen Geistlichen / oder weltlichen  
Herrn vorbey gehet.

Es sollen die Söhne mit abgenommenen Hut/  
und die Töchter mit Neigung des Leibs solchen  
nach ihren Standt und Würden Ehr erzeigen.

Was thustu/ wann du aus der Schulen nach Haus  
kommest.

Ich gehe alsbald zu meinen Elteren/ küssje mei-  
ne rechte Hand / reiche sie ihnen/ und wünsche  
ihenmit Vatter und Mutter einen guten Mor-  
gen und Abend.

Wie soll man sich verhalten in unterschiedlichen/ sowohl  
glück- als unglücklichen Zufällen/die einem bald hie/  
bald anderstwo pflegen zu begegnen.

Man soll sein Herz alsbald mit gutem Gedan-  
cken wieder dieselbe bewaffnen / und nach deren  
unterschiedlichen Art sich nun dieses/nun eines  
anderen Spruchs/oder Schluss-Gebetlein aus  
dem Vater Unser zu Gott gebrauchen : als  
zum Exempel.

1. Wann einem ein Kreuz oder Unglück zu-  
stossst/ und einer etwa in Schaden oder Schand  
gerächte/soll man nicht verzweiflen oder misströ-  
stig seyn/ sondern gedenken: daß alles von Gott  
herkomme / daß kein Kreuz und Leid den sehr zu  
fürchten sey / welches dan nicht ewig ist. Und  
deshwegen

deswegen woll getrost von Herzen sagen :  
**Vatter Unser/ der du bist in den  
 Himmelen/ es werde dein Nahm**  
 ( auch durch dieses mein Erenz und Leyden )  
**von mir geheiligt.**

2. Wan es einem recht wohl / und nach seinem  
 eigenen wunsch gehet.

Soll man nicht stolz werden / und sich des  
 Glücks wegen überhoben / sondern gedenken /  
 daß keine Freyd und Wohlstand sey hoch zu  
 achten / welche da nicht ewig ist : Und deswegen  
 mit kindlicher Fercht sagen : O mein Gott  
 und alles / ich bitte du wöllest mich also segnen /  
 daß mir innerlich zu komme dein Reich / akhse  
 zwar dein Gnadenreich / nach diesem Leben aber  
 das Himmelreich.

2. Zur zeit der Krankheit und anderer Uegelegen-  
 heit so aus Augenritter / Ferot oder wahr  
 herkommen.

Soll man sich erinnern / daß Gott ein Herr  
 sey über alles / und in seiner Allmächtigen Hand  
 alle Sachen stehen / auch nichts geschehe ohne  
 seinen Willen. Und deswegen ganz mit Gott  
 vereinigt sagen : O mein Gott /  
**Dein Will geschehe im Himmel/**  
**also auch auff Erden.**

4. Zu

4. Zur Zeit der Hungers-Noht und  
Thewrung.

Soll man gedencken/ daß Gott allein derjenige/  
welcher da unser Sorg trage/ alle Thier der  
ganzen Welt selbst speise und kleide/ und desß/  
wegen mit grosser Zuversicht zu ihm/ als Kin-  
der zum Vatter sagen: **Unser täglich  
Brot gib uns heut.**

5. Zur Zeit des Kriegs.

Soll man gedenken/ wie wir selbst gegen Gott/  
so ein Herr der Heerscharen ist/ uns haben  
dorffen auffwerfen/ und ihn mit unseren viels-  
fältigen sünden besiegen: auch wie unsere  
sünden allein ein Ursach des gegenwärtigen  
Kriegs seyn/ und deswegen mit treumüttigen  
Hersen sagen: **O Herr vergib uns  
unsere Schuld/ als auch wir  
vergeben unsern Schuldigern.**

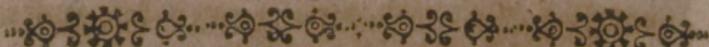
6. Zur Zeit der Anfechtung zur Sünden.

Soll man gedenken/ daß einem ohne die Gnad  
und Verstand Gottes unmöglich sey der An-  
fechtung zu widerstehen/ und sich deswegen zu  
Gott seinem Heyland verflügen. **O mein einzige  
Zuflucht/ Führe uns nicht in Ver-  
suchung.**

7. Warum

7. Wann einer zur Zeit der Infektion aus Schwach- oder Bosheit in eine schwere Sünd verwilliget hätte.

Soll man auch gedencken/wie daß man sich in das einige und größte Ubel dieser Welt selbst muhtwillig gestürzet / und nach diesem Ubel nicht andersst als ein ewiges Ubel/das ist die ewige Verdammnis zugewarten habe. Und deswegen also bald zu Gott seufzen und flehendlich bitten / daß er uns erlöse von dem Ubel/und seiner Göttlichen Gnade wiederrumb theilhaftig mache.



### Dritte Lebens-Lehr.

Von gebührlicher Anhörung  
der H. Mess/ Predig/ und  
Christlicher Lehr.

Frage.      Was ist die H. Mess ?

Antwort. Sie ist ein unblütiges Opffer / in welchem Christus selbst Gott wird aufgeopfert warumb nennestu die H. Mess ein unblütiges Opffer Weilen Christus/welcher am H. Kreuz sich mit Bergießung

Vergießung seines H. Bluts auffgeopffert hat/  
in der H. Mess sich abermahl ohne Bluhver-  
gießung auffgeopffert.

ware dann nicht gnug/ das sich Christus am  
Creuz einmahl hatte auffgeopffert.

Es war freylich gnug/ und mehr als gnug/ dann-  
noch/damit sein H. Kirch auch ein immerweh-  
rendes Opffer hätte/ mit welchem sie Gott auff  
das höchste könne ehren / ihme überflüssig dan-  
cken für alle Wollshaten / und wegen begange-  
ne Sünden versöhnen/ auch von ihm allerhand  
Gnaden und Gaben erhalten/hat Christus das  
heilige Mess-Opffer eingeferset.

was sagstu hat Christus die H. Mess eingeschre.

Ja/ also lehret uns der Glaub.

Wann ist das geschehen.

Im letzten Abendmahl/ als er das Brodt und  
Wein in sein heilig Leib und Blut durch seine  
Allmacht verwandelt / und Gott auffgeopffert  
hat.

Bestehet dann das Opffer der Heil. Mess in der Ver-  
wandlung des Brodes und weins zu dem Leib  
und Blut Christi.

Ja/ dann bey der Verwandlung des Brodes  
und Weins wird uns für Augen gestellt/ wie  
in seiner kütigen Auffopfferung am H. Creuz  
sein H. Stuht von seinem H. Leib ist abgesondert.

Es

Es ist ja annoch sein heiliges Blut in seinem  
heiligen Leib auch unter den Gestalten  
des Brodes allein.

Demnachst zwar also/ weilen aber die heilige  
Wort / durch welche diese Verwandlung ge-  
schicht/ uns nur allein andeuten/ das das Brode  
in den Leib/ und der Wein in das Blut Christi  
verwandelt werden/ wie diese Afsonderung des  
Bluts vom Leib Christi anugsam fürgestellet.  
wan hörestu die Mess.

Aus Schuldigkeit alle Senn- und Festtage.  
warumb aß dann auf Schuldigkeit.  
Weilen uns die Christliche Kirch unter einer  
Todtsünden darzu verbunden hat.

Seynd die Kinder darzu verbunden.  
Wann sie völlig zu ihrem Verstandt kom-  
men seynd/ und wohl wissen/ was gut und böß  
ist/ seynd sie eben so wel als die Alten Mess zu hö-  
ren schuldig.

würde der auch gibblich sündigen/ welcher die ganze  
Mess durch nur allein mit andern  
geschwäget.

Freylich: Dann die Kirch gebietet die Mess mit  
Andacht zu hören.

Ist man auch schuldig auss andere Tage als  
Festtag Mess zu hören.  
Es ist zwar der Mensch nicht schuldig solches  
zu thun unter einer Todtsünden / jedoch wan  
man

man gute Gelegenheit darzu hat / soll man es nicht leichtlich unterlassen.

welche hören die Mess a: dächtig.

Die / so vor der Mess eine gute Meinung ma-  
chen / in der Mess fleißig / außinnerksam und eif-  
frig betten / und sonderlich das Leiden und Ster-  
ben Christi ihnen selbst klarlich vor Augen stel-  
len / wird tieff zu Herzen führen.

wie man bestudie die gute Meinung vor der Mess.

Ich stelle mich vor Gottes Angesicht / und spreche von Herzen innerlich / oder auch wohl zugleich außerlich mit dem Mund / wie folget.

O du allerheiligste Drey-  
faltigkeit / Gott Vatter /  
Gott Sohn / Gott heili-  
ger Geist / du mein einzig  
und allerhöchster Herr /  
ich der ich bin ein Werck  
deiner Allmacht / opfere  
dir auß dieses gegenwerti-  
ges Mess-Opffer.

I.

1. Zu deiner höchsten Ehr und  
Gloria/ dadurch zu erkennen/  
daß du ein einiger allerhöchster  
Gott und Herr seist über alle  
menschen/ und über alle Creatu-  
ren/ deme dieses Opfer allein  
gebühret.
2. Zur Gedächtnis deines O  
Tsu bitteren Leyden und Ster-  
ben/ weil du dis Opfer zu dem  
end hast eingesetzt.
3. Zur Dankbarkeit für alle  
mir erzeugte Wohlthaten und  
Gnaden.
4. Zur Gnugthuung für alle  
meine begangene Sünd/ welche  
ich bei diesem allerheiligsten O-  
pfer/ O Jesu/ in dein H. Blut  
versenke.

5. Zu Erlangung Götlicher  
Hülff und Beistand in allen mei-  
nen Nöhten.

6. Für meine liebe Eltern / Ver-  
wandten und Freunden / für mei-  
ne geistliche und weltliche Obrig-  
keit / und alle meine Wollthätere.

7. Für die Seelen aller in Chri-  
sto abgestorbenen / und sonderlich  
für die Seel N.

Nun auff O mein Gott  
und Herr diß Opffer / lass  
dir gefallen diese meine  
Meinung / und erhöre  
mein Gebett / durch JE-  
SUS CHRISTUM UNSERN  
HERRN / Amen.

Warum

Warumb soll man bey dem Ambt der Heil. Mess. sonderlich das Leyden und Sterben Christi zu Herzen führen.

Weil Christus zur Gedächtniß seines Todes solches hat eingesetzt/ und uns dieses guthum/ hat anbefohlen/ da er gesagt: Das thut zu meiner Gedächtniß.

wie kan diß am flüglichsten geschehen.

Wann man sich erinnert deren Sachen/ welche uns die Kirch fürstetet theils in den Kleidern/ welche der Priester hat angelegt/ wann er zu den Altar kommt/ theils in den Ceremonien/ welche er bey den vorhrenden Mess. lesen übet.

Was bedeuten dann anfanglich die vielfältige Kleider/ welche der Priester anlegt.

Die unterschiedliche Schmach und Spott/ Kleider/ mit welchen Christus in seinem Leben ist bekleidet.

wie soll einer ihm selbst in des Priesters Kleidern solche vor Augen stellen.

1. Soll man bey dem Humeral/ das ist/ bey dem weissen Haupt oder Schulter-Zuch/ so der Priester hat angelegt/ sich erinnern des Zuchs/ mit welchem Christi Angesicht bedeckt worden/ da ihm die Juden das Gesicht schlugen/ und seines spotteten.

2.

2. Bey der Alb / oder langen weissen Priesterkleid soll man das weisse Kleyd zu Gemüthe führen/ in welchem Herodes Christum hat lassen aufslachen.

3. Bey dem Gürtel / mit welchem sich der Priester umbgürtet/ und bey dem Manipul oder Stoel/ so er am Armen oder Hals trage/ soll man die vielfältige Band und Strick betrachten/ mit welchen Christus ist gefangen/ gebunden und fortgezogen.

4. Bey dem Casul/ des Messgewand / und den darauff gezeigneten Kreuz soll man ein Auge schlagen auf das Purpur- Kleyd Christi und sein H. Kreuz/ welches er selbst getragen.

5. Bey der aufsin Haupt des Priesters geschorne Cron/ soll man die dörnere Cron Christi ansehen und erkennen.

Was bedeuten nun weiter die Ceremonien deren sich der Priester in der Mess gebraucht:

Den ganzen Verlauf des Leidens Christi vom Garten an bis zu seiner Himmelfahrt.

wie es an solches der rechten Ordnung nach betrachtet werden.

Auff folgende Manier:

1. Beym Aufgang des Priesters mit den Messdienern aus der Sacristen soll man sich erinnern/ wie Christus nach gehaltenen Abendmahl

S

mit:

- mit seuen Jüngeren sey nach dem Garten an  
Oelberg gangen.
2. Beym Aufsteigen des Priesters zum Altar/  
wie Christus sich im Garten von seinen Jün-  
gern habe abgesondert.
  3. Bey der Wiederkunft des Priesters an dem  
Staffel des Altars; und anfang der Messen/  
wie Christus mit blütigen Angst-Schweiss auf  
der Erden liegend gebetten.
  4. Bey der alda mit einlauffenden Antwort  
des Messdieners/die Erscheinung des Engels/  
so ihm gestärcket.
  5. Bey abermähligen Aufsteigen zum Altar/  
wie Christus denen ankommenden Juden sey  
entgegen gangen.
  6. Bey dem Kuss des Altars/wie Christus vom  
Juda durch den Kuss verrahen sey.
  7. Beym Abtritt zu der linken Seite des Altars/  
wie Christus gesangen und gebwidten geführt  
zum Antas.
  8. Bey der Wiederkunft des Priesters von der  
linken Seite zum Mittel des Altars/ und  
alda dreymahl wiederholten Kyrie und  
Gloria in excelsis wie Christus von  
Antas zum Caiphas sey gebracht/ alda drey-  
mahl vom Petro verlängnet/ und wie er offent.

lich dem Caiphas betennet/daf̄ er Gottes Sohn  
sey.

9. Bey dem vom Priester zum Volck gespro-  
chenen Dominus vobiscum, das  
ist/der Herr sen mit euch/wie Petrus von Christo  
angeschen/sich alsbald seiner Sünd erinnert/und selbe bitterlich beweinet.

10. Bey der Wiederkehr des Priesters/ zur sin-  
cken Senten des Altars/wie Christus von Caiphas zum Pilato geführet.

11. Bey der Umltragung des Messbuchs/ und  
stillstehen des Priesters vor dem Mittel des Al-  
tars/wie Christus von Pilato zum Herode als  
der Jüden König sen geschicket.

12. Bey der Ankunft des Priesters nach dem  
Mes.-Buch zur rechten Senten des Altars: wie  
Christus vom Herodes zu Pilatus zurück ge-  
bracht.

13. Beym Credo und Dominus vo-  
biscum, wie Christi des Herrn Unschuld  
ben des Pilati Richterstuhl erschienen/ und Pi-  
latus selbst sie dem Jüdischen Volck hat fürge-  
tragen.

14. Bey Entblößung des Kelchs/wie Christus  
seiner Kleider entblößet.

S 2

15. Beym

15. Beym Offertorium / oder Opffer der Hos-  
tien / wie Christus sich zur Geißlung und Erd-  
igung hat auffgeopfert.
16. Bey der Zubereitung des Kelchs und Ein-  
schenkung des Weins und Wassers / wie Chris-  
tus sen gegeisselt.
17. Beym Opffer des Kelchs / und dessen Be-  
deutung / wie Christus gekrönet / für einen Kö-  
nig mit Spott auffgeschryen.
18. Bey der Neigung des Priesters nach ge-  
schehenen Offertorien vor dem Altar / und den  
gleich darauf gemachten Kreuz über das Opf-  
fer / wie Christus die Sentenz des Todes von  
Pilato habe angehöret.
19. Beym Händwäschen des Priesters / wie  
Pilatus wegen des gesprochenen Urtheils / sich  
mit seinen Händwäschen habe gesucht sich zu-  
entschuldigen.
20. Bey der Rückkehr des Priesters zum Mit-  
tel des Altars / nad der alda mit geneigtem Leib  
wiederhohler Auffopfferung des gegenwärti-  
gen Opfers / wie Christus das Kreuz auff seine  
Schultern ganz demütig habe auffgenommen.
21. Bey dem vom Priester zum Volck gesagten  
**Orate Fratres,** wie Christus in seiner  
Crenz

23. Creuztragung den weynenden Eöchteren in Jerusalem begegnet / und sic habe heissen weynen/ nicht über sich/ sondern über ihre Kinder.

22. Bey dem alsbald nachfolgenden Still-Gebet des Priesters/ wie Christus das Creuz über die Gassen fortgen agen.

23. Bey der Präfation/ und gesagtem Sursum corda, das ist hinauff mit dem Herzen/ wie Christus mit dem Creuz den Berg Calvaria hinauff gestiegen.

24. Beym Klingen des Messkleins am Ende der Präfation/ und denen alsbald daranff folgenden dreyen Erenzeren/ welche der Priester über die H. Hosty und Kelch macht/ wie Christus ans Creuz genäget/ und gecreuziget.

25. Bey dem Memento, welches der Priester für die Lebendige und sonderlich für die anwesende verrichtet/ wie Christus am Creuz für seine Feinde gebeten/ sich des armen Schächers erbarmet/ seine H. Mutter dem Jünger Johanni/ dem Jünger seiner H. Mutter und seine eigene Seel in die Händ seines Vatters befohlen hat.

26. Bey der Consecration oder Verwandlung des Brodis in den Leib Christi und dessen Ele-

Elevation/oder Auffhebung/ wie Christus am  
Creuz gestorben.

27. Bey der Verwandlung des Weins in das  
Blut Christi und dessen Auffhebung/wie Christi  
H. Sente sey eröffnet/ und daranß Blut und  
Wasser geslossen.

28. Bey dem **Memento**, welches der Pries-  
ter für die Abgestorbene hat/ wie Christi Seele  
gleich nach seinem Tode in die Vorhöll abge-  
stiegen alda alle rechtglaubige Seelen getrostet.

29. Bey dem **Nobis quoque pecca-  
toribus** wie viel aus den Heyden und Ju-  
den nach dem Tode Christi für ihre Brust geklo-  
pfet/ und ganz rewmäßig nach haus wiederkirkt  
30. Bey Entblößung des Kelchs / und Auff-  
hebung der H. Hostie mit welcher der Priester  
den Kelch segnet/ und Gott dem Vatter alle  
Ehre und Glory durch und in diesem seinem ein-  
gebohrnen Sohn zugeezignet/ und dem darauff  
folgenden **Pater noster** oder Vatter un-  
ser/ wie Christus erkennet worden sey von dem  
Heydnischen Hauptmann und nach seinem Tode  
für einen wahren Sohn Gottes ausgeschryen.  
31. Bey Bertheilung der H. Hostien und dessen  
Niederlagung auf der Paten oder Schüssel /  
wie Christus vom Creuz sey abgelöst.

32. Bey dem dreyfachen Agnus Dei/ und den  
gleich darauff vom Priester gesprochenen Ge-  
beteren die Scuffter und liebliche Anmäntum-  
genderen/ welche den todten Leib Christi gesal-  
bet und bekleidet haben.

33. Bey der Communion des Priesters / wie  
Christus begraben.

34. Bey der Reinigung und Zudeckung des  
Kelchs/wie die/ so Christum begraben hatten /  
das Grab zugedeckt/ und von dannen geschieden

35. Bey der Abreitung des Priesters zur linken  
Seiten des Altars / und dert gelesenen Sprü-  
chen/wie die Juden beym Pilato erhalten/ daß  
sie das Grab Christi bewahren und versiegeln  
möchten.

36. Bey dem bald darauff vom Priester zum  
Volck gesprochenen **Dominus vobis  
cum**, wie Christus vom Todten auferstan-  
den/ und den Seinigen erschienen.

37. Bey den an der linken Seiten des Altars  
vom Priester gelesenen Gebeteren / wie Chris-  
tus nach seiner Auferstehung seine Jünger  
unterwiesen.

38. Beym letzten zu dem Volck wiederholtten  
**Dominus vobiscum und ite**

**F 4 Missa est,**

Missa est, wie Christus seinen Jüngern zum letzten erschienen / und sie zum Tag seiner Auffart gen Himmel eingeladen.

39. Beym Seegen des Priesters / so er am Ende der Messen über das anwesende Volk spricht : wie Christus bey seiner Auffahrt zu dem Himmel alle Gegenwärtige gesegnet.

40. Beym Evangelium des H. Johannis / wie Christus zu den Himmeln aufgesfahren / und das Wort / welches da wäre Fleisch worden / mit der menschlichen Natur bey seinem Vatter erschienen.

41. Beym Abtritt des Priesters vom Altar mit seinen Messdienern / wie die Jünger Christi ganz förlisch wieder nach Jerusalem gereyset.

Siehe hic ha fu die ordentliche Verfolgung des NB. Leydens Christi / wie sie durch die Ceremonien der Heil. Mess andächtig tan fürgebildet werden.

Nun sage mir thäte einer gnug dem Gebett der Kirchen / welcher bey Anhörung der H. Mess nur allein die Sachen wird bey sich fleißig betrachten.

Freylich : dann selche Weis die Mess zu hören / nothwendig voller Andacht ist / und können daher die veste Annahmen geübt werden.

Wamp

Wann aber einer mindlich in der H. Mess den Rosen-  
frank wolte betten / oder was anders / und zugleich auff  
Die angedeutete Geheimnissen des Lebens Christi  
acht geben / wäre der auch verstreuet  
in seinem Gebett.

Mit nichts : dann diß ist die beste Versammlung  
beym Gebett / sich des Leydens Christi  
erinnern.

Ist man auch schuldig / alte Sonn- und Festtag unter  
einer Todesfond die Predig oder Christliche  
Lehr anzu hören.

Nein / man soll es aber nicht leichtlich versäumen.

## Warumb das.

Weisen die / welche solches thun / leichtlich ver-  
säumen / oft in ihrer Unwissenheit stecken blei-  
ben / und also in Gefahr ihrer Seeligkeit gerahet.

Wie soll man die Predig und Christliche Lehr  
an hören.

Wie das Wort Gottes selbsten / derowegen  
soll man fleissig acht geben auff das / was gepre-  
diget wird / und Sorg tragen / daß man dem / so  
viel möglich mit dem Werk nach lebe.

Was ist nützlicher die Predig oder die Christliche  
Lehr an zu hören.

Ende hören ist am nützlichsten / jedoch wan eins  
aus benden müste unterlassen werden / sollen die  
so ungelehrte seyn / lieber die Predig als die Christ-  
liche Lehr stecken lassen.

S

Warumb

## Christliche Lebens-Lehr: warumb das.

Weilen in der christlichen Lehr viel deutlicher  
die Sachen fürgehalten werden / welche da ein  
Christ zu wissen / und zu glauben schuldig ist.

## Vierde Lebens-Lehr. Von der Weiß recht zu beichten.

Frage                    Was ist beichten.

Antwort                Es ist seine Sünd einem ge-  
wehreten und von der Kirchen Gewaltheben-  
den Priester bekennen.

Ist man schuldig einem solchen Priester alle seine  
Sünd zu beichten.  
Ja / alle Todsünde / welche da nach empfange-  
nen Tauff beaangen seind.

warumb sagstu alle Todsünden.  
Weilen die lästliche Sünd auch ohne Beichte  
verzichen werden.

Sodarß ma in der Beicht keine todssünd aus Forcht  
oder Scham verschweigen.

Der wissenlich in der Beicht eine Todsünd  
verschweiget / selbiges Verschweigen / ist ins ge-  
heim schwerer als die Sünd welche ist verschwie-  
gen / und ist allezeit eine grosse Todsünd.

wieviel Stück werden zu einer rechten Beicht  
erfordert.

Diese fünf:

1. Dass einer vor der Beicht sich über seine gethanen und noch nicht gebeichte Sünden recht und wohl bedencke. 2. Dass er New und Leyd darüber erwecke mit einem starken Fürsatz sich zu besseren. 3. Dass er einem Generalhabenden Priester sie der Gebrühr nach offenbare. 4. Dass er von solchem Priester werde absolviert und losgesprochen. 5. Dass er die auferlegte Buß verrichte.

wie bedenckstu deine Sünd vor der Beicht.

Ich erinnere mich 1. Wann ich meine letzte Beicht gehabt. 2. Ob ich damals recht gebeichtet / und nichts freiwillig oder aus Nachlässigkeit verschwiegen. 3. Ob ich die auferlegte Buß erfüllt.

was thustu hernach.

Ich erinnere mich weiters / wie und wie vielmehr ich von meiner letzten Beichte bis hieher mit Gedanken / mit Worten und mit Werken / oder auch mit Unterlassung dessen / was ich schuldig bin gewesen zu thun wider meinen Gott / wieder mich selbst / und wieder meinen Nächsten gesündigt habe / und gebe fürnehmlich acht auf die Art und Zahl der Todsünden.

Muss man dann allezeit die Zahl der Todsünden hinzusehen.

Ohn allen Zweifel / jedoch wann einer nicht ges-

S 6

wisslich

Christliche lebens-lehr.  
wiflich wüste / wie oft er in diesem oder jenem  
Stück tödlich gesündiger hätte / soll er ungefehr  
sagen die Zahl so ihm vor kommt.

Was Rahts aber / wan er sich gar nicht der Zahl seiner  
Sünden auch ungefehr erinneren könnte.

Wann er solche gar nicht wissen kan / entweder  
wegen die Länge der Zeit / oder wegen seiner Ge-  
wöhnheit tödlich zu sündigen / solle er dem Prie-  
ster die Länge der Zeit andeuten / in welcher er  
so über gelebt / und alsdann dem Priester auff  
sein Fragen weiter antworten.

Wann nun einer dieses Vorbedenken verabsäumet  
hätte / und also einer Todsünden in der Beicht  
vergessen wäre / hat er recht gebeichtet.

Nein : Sondern ein solcher müste wiederumb  
außs neu beichten / was er also gebeichtet hat /  
und die vergessene Sünd samt der begangenen  
Nachlässigkeit hinzusezen.

wie er zweckstu Rev und Leyd über die begangene Sünd  
mit einem starken Fürsak dich zu besseren.

Ich bilde mir ein / als wan ich Christum JE-  
sus meinen Gott und Heyland vor mich am  
Creus hangen sehe / voller Wunden und ganz  
blutig / und von ihm mit betrübten Augen hing-  
gen angesehen würde / und alsdan sprech ich als  
sobald langsam mit Bedenckung eines jeden  
Worts aus Grund in myn Herzens nachfol-  
gendes Gebet.

Reit

**M**ein Gütiger JESU/ es ist mir von Herzen  
leyd/ daß ich immer gesündiget habe/ und  
das darumb/ dieweil ich dich meinen so barm-  
herzigen Gott und freundlichen Vatter erzür-  
net habe/ der mich so sehr getiebet/ der sein thew-  
res Blut für mich vergossen/ und einen so bit-  
teren Todt gelitten hat. Wölte GOTT daß ich  
immer gesündiget hätte. Ich nehme mir festig-  
lich für alle meine Sünd recht zu beichten/ und  
hinsüdhro mein Lebenlang nicht mehr zu sündi-  
gen. O JESU gib mir Gnad.  
Soll die Rew allezeit vor der Beicht erwecket werden.  
Ja/ oder zum wenigsten/ ehe der Priester die Ab-  
solution spricht.

wie beichtestu die Sünd. Wie folget:

1. Ich knye nieder im Beichtstuhl/ und zeichne mich  
mit dem H. Kreuzzeichen.
2. Wann der Priester sich zu mir wendet/ begehre ich  
von ihm den Seegen/ und sage Ehrwürdiger Herr/  
gebe mir den Seegen.
3. Nach empfangenen Seegen sprech ich die ganze  
Beicht.

Ich armer Sünder bekenne GOTT dem All-  
mächtigen / Mariä seiner hochwürdigen  
Mutter/ allen Heiligen und euch Priester an  
Gottes statt/ daß ich von meiner letzten Beicht/  
offt und viel gesündiget habe mit Gedanken/ /  
wörtern/

Worten/Wercken und Unterlassung vieler güt. Werck.

4. Fahre ich fort und sage/ wann ich zum letzten gebeicht habe/und ob ich meine afferlegte buß verrichtet/ darnach beichte ich alles/ was mir von der letzten beicht an vorkommen ist/ sonderlich meine todtsünden/ und erzähle dieselbe demütig/ das ich ohne Entschuldigung fürgleich/ das ist ohn unnöthigen Unbeständen/ und anderer Anklagung. Klärlich: das ist ohne dunkle reden/ ehrbahr und züchtig. Gänglich: das ist wile und wie vielmehr ich sie gethan habe. Als zum Exempel/ wann ich wüste das ich dreymahl falsch geschworen hätte/zweymahl des Sonntags kein Mess gehört/sag ich :

Ich hab dreymahl falsch geschworen.

Zweymahl des Sonntags keine Mess gehört.

5. Nach also gethaner beicht/sehe ich also bald hinzu: Diese und alle meine Sünd seynd mir leyd von Grund meines Herzens/ weil ich Gott das höchste Gut damit erzürne habe. Ich nimb mir festiglich für mein Leben mit der Hülff Gottes zu besseren: Bitte derhalben Ew. Chrürinde wölle mir eine heylsame Buß aufzlegen/ und mich von allen meinen Sünden loßsprechen:

6. Gebe ich fleißig acht auff die buß/ welche mir der Priester afferlegt/ und wann er mich wegen einer Sünd ermahnet/höre ich ihn nicht anders an/ als wann mir Christus selbst thäte zu reden.

Was gedenkest du bey der Absolution des  
Priesters

Ich

Ich bilde mir ein/ als wär' ich bey den Füssen  
meines gereuigten Jesu / und würde allda  
mit dem aus seinen H. Wunden herab fliessen-  
den Blut von meinen Sünden gänzlich geret-  
niget/ und abgewaschen.

Was thustu nach der Absolution.

Ich stehe auff/ ehre den Priester mit geneig-  
tem Haupt/ und verfüge mich in der Stille an  
meinem Ort in der Kirchen / sage Gott dem  
Herrn Dank für erzeugte Wollthat/ und bette  
mit Andacht meine aufferlegte Buß/ so viel mir  
möglich ist.

Wie beschließestu endlich die gehane beicht.

Ehe ich nach Hauß gehe/ nehme ich mir aber  
mahl für alle Sünd und Gelegenheit der sün-  
den fleißig zu meyden/ ich gedencke/ als höre ich  
Christum zu mir sagen/ siehe du bist gesund wor-  
den/ gehe hin/ und sündige forthan nicht mehr/  
damit dir nicht etwas ärgers wiederfahre. Da-  
mit begehre ich den Segen von Jesu meinem  
Herrn und spreche :

**O** Jesu der du mich durch dein H. Blut von  
allen meinen Sünden gereinigt hast / gib  
mir deinen allerheiligsten Segen/ damit ich in  
Frieden möge hingehen / und mein Leben lang  
nicht mehr sündigen / Amen.

**Fünfste**

# Fünfste Lebens-Lehr. Von der Weis andächtig zu communiciren.

Frage. Was ist communiciren?

Antwort. Es ist das allerhei-  
ligste Sacrament des Altars  
empfangen/ und als eine Seelen-  
Speiß geniessen.

Was gehört darzu/ daß man andächtig communicire.

Die drey Stück :

1. Dass man sich zuvor fleissig bereite. 2. Mit ziche  
und Erbarkeit zum Altar gehe/ und bey Empfa-  
hung dessen/ allerhand Zugenden übe. 3. Nach  
der Communion Gott schuldigen Dank sag  
ihm sich ganz aufzopfere und anbefehle.

worin bestehet die Vorbereitung zur Communion.

1. In Reinigkeit der Seelen. 2. In züchtigung  
des Leibs/ und dessen Enthaltung von aller speiß  
und Ernact. 3. In eyfrigen begierden wür-  
dig/ und andächtig zu communiciren.

wie besuchstu dich der Seelen Reinigkeit.

Ich beichte ganz vollkommen alle meine Sünd/  
deren ich mich bewußt bin/ nach der angezogenen  
Vierd. ein Lebens-Lehr.

woje

Wie süchtigstu deinen Leib.

1. Ich nehme mir zum wenigsten für etliche geringe bußwerck vor der Communion zu verrichten/ als zum Tempel/ ich bin etwas sparsamer im Abend-Essen des Tags zuvor/ als sonst/ ich stehe am Communionens-Tag früher auff/ und rüste mich fleißiger zum Kirchengang/re.

2. Ich wasche mein Angesicht / Händ und Mund/ kleide mich sauber/ allein dem zu Ehren/ welchem ich gedencke entgegen zu gehen / und durch die Communion in das Hauß meines Leib's auffzunehmen.

3. Ich halte meine Augen ab von allem fürwirigen umbgassen/ mein Zung von unmöhtigen Geschwänz.

wie verhaltest du dich der Speis und trank.

Ich bleibe ganz nüchtern von Mitternacht an/ und esse oder trinke gar nichts/ehe und zuvor ich die humanistische Speis genossen.

Wärestu auch süchtig/ wann du vom Abend bis zur Communion nicht geschlaffen hättest.

Ja freylich: Wärm ich nur nach 12.Uhren von Mitternacht nicht gessen oder gerunken hätte.

wie erweckestu in dir eyffige begierden andächtig zu communiciren.

1. Wann ich des Abends schlaffen gehe/ und des Morgens wiederumb auffstehe / ist diß mein letzter und erster Seufzer zu Gott. Q

**O** Jesu mein Gott und Seel-  
lichmacher / ich begehre dich zu  
empfangen / lasse dir diese meine  
Begierd gefallen.

2. Ich höre die Messe mit sonderlicher An-  
dacht und Aufmerksamkeit auff das Lebden  
Christi / nach der Manner so in der dritten Le-  
bens-Lehr angedeutet / und richte unter der Messe  
all mein Gebet dahin / daß ich würdiglich möge  
zum Tisch des Herrn gehen.

3. Zu der Elevation in der H. Messe seufze ich  
zu Gott und sage.

Die Seele Christi heilige mich /  
Der Leibnamb Christi mache seelig mich /  
Das Blut Christi tränke mich /  
Das Wasser der Seele Christi wasche mich /  
Das Lebden Christi stärke mich /  
O gütiger Jesu erhöre mich /  
In deine Wunde verbirge mich /  
Von dir lasst almine schweden mich /  
In meiner Tode angst rüsse mich /  
Mit deinen Engeln zu loben dich /  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Wie verhaltestu dich wann du nun gleich  
wirst communiciren.

1. Ich verfüge mich mit gebührlicher Zucht  
zur Communicanten-Vanck / ohne darfür nie-  
der / und übe die fürnehmste Eugenden.

2. Wandis geschehen/ siehe ich auf / knye  
auf die Bank / und rüste den ganzen Leib zur  
Aufnahme meines Herrn.

3. Ich empfange denselben mit eusserlicher  
Zucht und innerlicher Andacht.

worin besteht die eusserliche Zucht.

In dem/ daß man ganz ehrerbietsam / nicht  
zu geschwind oder zu langsam / mit gefalteten  
Händen/ und niedergeschlagenen Augen zum  
Altar gehe / und darfür niederknye.

wie überst du allda die fürnehmste Tugenden

1. Ich demütige mich / und sage mehr immer  
lich mit dem Herzen als mit dem Mund.

**H**err weiche von mir/ dann ich bin ein Sünd-  
er/ ich bin nicht würdig / daß du eingehen  
solltest unter mein Dach/ das ist in meine sündi-  
ge Seel/ welche ich mit so vielen Lasteren ver-  
mireiniger habe.

2. Ich habe den Glauben/ die Hoffnung und  
die Liebe zu diesem hochheiligen Sacrament /  
und sage.

Ich glaube festiglich O mein Heyland und  
Seeligmacher / daß du mit deinem Fleisch  
und Blut / mit deiner Seel und Gottheit in  
Sacrament des Altars wesentlich und warhaf-  
tig gegenwärtig bist / weilen du selbst es gesagt  
und

Chr̄stliche eßens-Lehr.  
und offenbahret hast: Ja ich bin bereit diese  
Wahrheit mit Vergießung meines Bluts zu  
bezeugen.

Ich hoffe gänzlich / daß du mir durch deine  
Verdiensten / und durch dein Rosensarbes Blut /  
welches du für mich vergossen / und in diesem  
Sacrament des Altars begriffen ist / und wegen  
meiner guten Werck / so gar sehr gering / welche  
ich aus deiner Gnad und Barmherzigkeit ge-  
than habe / die ewige Freude und Seligkeit wirst  
mittheilen.

Ich liebe dich O du allerschönster Bräutigam  
meiner Seelen / weilen du bist / der du bist /  
allein umb deinet Willen.. Ich liebe dich über  
alle Geschöpff Himmels und der Erden / und  
mehr dan mein eygnes Herz / ich begehre nur  
allein dir zu gefallen: Schaff mir mir O Herr  
was du willst / und wie du willst.

Wie rüstestu dein Leib zur Rießung dieses Sacra-  
ments.

Nach solchen übungen der Tugenden stehe  
ich auff / und knie demütig auff die Communi-  
canten-banc / ich halte mein Haupt aufrichtig /  
meine Augen niedergeschlagen / und meine ge-  
faltene Händ verberge ich unter das Commu-  
nion-Zub / und warte mit herzlichen Verlan-  
gen auff meinen Gott und Herrn.

wie

Wie empfangestu die H. Hosty.

Ich eröffne den Mund mässig/ strecke die Zunge nicht weiter aus bis an die Lefzen / halte sie unbeweglich still/ bis der Priester die H. Hosty darauf gelegt / nachmals ziehe ich sie zurück/ thue den Mund zu/ und wiederhole zum offern mit dem Herzen.

MEin Herr und mein Gott / ich glaube an dich / ich hoffe auf dich / ich liebe dich aus ganzem meinem Herzen.

Was thuestu hernachver.

Ich nehme die Ablution oder den becher/ in welchem nur allein Wein ist/ und trinke ein wenig daraus/damit ich also die H. Hosty dosig füglicher herunter bringe.

Wie verhaltestu dich nach der Heil. Communion.

Ich stehe auff von der Communicantenbank/ mache vor dem Altar die gebührende Reverenz/ und mit niedergeschlagenen Augen und gesalzenen Händen/ verfüge mich an einen Orth in der Kirchen/ knye darnieder/grüsse und bette an meinen Heyland / sage ihm Dank für alle Wohlthaten / befehle ihm mein Leben und aller Christen Anliegen / und begehre für alle Hülff.

Wie

wie grüsstest du ihm.

Ich sage aus ganzem Herzen:

**I**Esu mein Leben und all mein Guh:/ sey mir  
willkommen / ich grüsse dich/ mein Heyland  
und Erlöser / mein Hoffnung und Zuflucht.  
wie betestin ihn an.

Ich fahre fort/ und spreche mit einem lebendigen Glauben.

**D**u/O IEsu/ bist das ewige Wort des Vaters / du bist der wahre Sohn Mariä/ du bist mein Gott und alles.

**D**u/O IEsu/ bist mein allerbester Arzt/ heile mich/ so werd ich gesund und seelig werden.

**D**u/ O IEsu/ du bist der gnädigster Richter/ seze dein Leiden / dein Kreuz und deinen Todt/ zwischen dein Gericht und meiner Seele/ fest und in der Stunde meines Todes.

**D**u/O IEsu/ bist mein allerliebster Vater/ es geschehe von mir/ in mir / und an mir deine Wille wie im Himmel/ also auch auf Erden.

**D**u/ O IEsu/ bist mein liebreichster Bräutigamb / in deinen heiligen Armen begehre ich zu leben und zu sterben.

wie dankestu Ihm.

**I**ch erinnere mich fürthlich aller Wohlthaten/  
Weich von Gott empfangen von meiner Kindheit

heit

heft an/bis dahin/ und weilen ich gar nichts von  
mir selbsten habe / opfere ich Ihn auff für alle  
seine Gütthaten / das bittere Leiden und Ster-  
ben seines Sohns und sage: Was soll ich dem  
Herrn vergelten für alle seine Wollthaten;  
ich wil den Kelch des Heyls nehmen / und den  
Nahmen des Herrn anrufen. O mein hin-  
lischer Vatter/ siehe dieser ist dein geliebster  
Sohn/ in welchem du all dein Wollgefallen  
hast. Schawe auff das blütige Angesicht deis-  
nes Gesalbten/ und nimb für alle mir erzeigte  
Wollthaten auff / und alles das / was Er für  
mich gethan und gelitten hat/ zu einem immer-  
wohrenden Dank-Opfer/Amen.

wie beschließstu ihm dein und der ganzen Kirchen Ant-  
gen/ und begehrest darin sein Hülf.

Ich erinnere mich deren Sachen/ die mich  
und die ganze Christenheit am meistern betrü-  
ben/ befehle ihm solche in seine H. fünf Wan-  
den/ und bette zu dem Ende für Vatter Un-  
ser und Gegrüsst sei seystu Maria/re.

wie beschließestu diese deine Andacht

Ich begehre zum leisenden Seegen von der  
allerheiligsten Dreifaltigkeit / und sage:  
Es gesegne mich Gott/ unser Gott/ es geseg-  
ne uns Gott/ und alle Ewig der Welt sollen  
Ihn fördern. Wie

Wie verhaltestu dich leichtlich in dem übrigen Theil  
des Tages/ an welchem du communicirest  
hast.

1. Ich hütte mich/ daß ich nicht alsbald nach der Communion aufspere.
2. Ich halte so viel mir möglich/ mein Gemüth  
verfamlet.
3. Ich entschlage mich unmäßiger Sorgen und  
Geschäften.
4. Ich esse nicht früher / es sey dan ein halbe  
Stund ohngefehr die Communion vorher gan-  
gen/ und vermeide im Essen und Trincken allen  
Überfluß.
5. Ich enthalte mich des Spiesen und Tanzes/  
fliehe alle unnötige Reden/ Scherzen/ Zanken/  
ja alles was da auch nur ein Schein der Sün-  
den hat/ und dieses alles thue ich in Bedenckung  
dessen/ welchen ich am selbigen  
Tage empfangen  
habe.

E N D E.



Eiusdem. 11.

mnnes qui Martem, & Saturnum in horanata  
obseruant,  
Digni sunt sortiri singuli vnum tympanum,  
debo breui ipsos forte scientes reuera,  
Et quid faciat Iaurius, & quid Leo posse.

Nicarchi. 12.

Rhodum verum nauigaret, quidam Olympicum  
venit interrognans  
Vatem: & quomodo nauigaret securus.  
Vates, primum quidem, aiebas, vacuam habetq  
nauim,  
Et non hyeme, sed aestate nauiga.  
oc enim si feceris, peruenies istuc & huic,  
Si non pirata in mari te capiat.

Lucilij. 13.

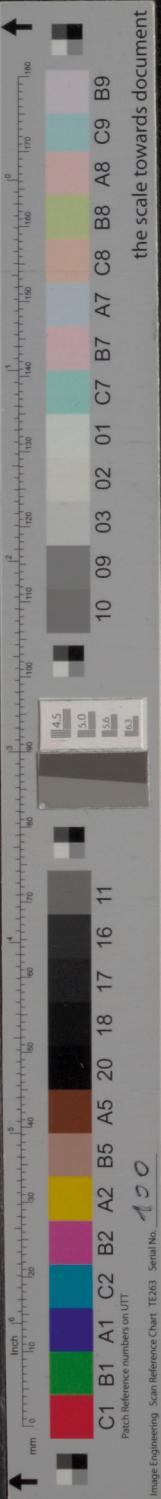
Patem Olympum Onefimus venit certator,  
Et quinquertio Hylas, & cursor Meneclis,  
uis eorum vcturus esset in certamine, cupientes  
Cognoscere. At ille sacra inspiciens,  
mnnes dicebat vincitis, modo ne quis te superet,  
Aut te deijciat, aut te cursu vincat.

Palladz. 14.

c, vnde tu metaris orbem, & terminos terræ,  
Et modicata terra corporis serens exiguum  
ipsum reputa prius, & nosce te ipsum,  
Actunc metaris terram immensam.  
in autem exiguum latum corporis non demetias.







the scale towards document

Lehr. 137  
ien Leib.  
aßen für etliche ge-  
munion zu verrich-  
n etwas sparsamer  
prover/ als sonst/  
Tag früher auff/  
Kirchengang/re.  
sicht / Händ und  
lein dem zu Ehren/  
gen zu gehen / und  
das Haß meines  
ab von allem für-  
ding von unmöglis-  
Speiß und trank.  
Witternacht an/  
ehe und zuvor ich  
en.  
wann du vom Abend-  
leßtaffen hastest.  
nach 12. Uhren von  
er geruncken hätte.  
geierden andächtig  
tten.  
laffen gehe/ und des  
che / ist diß mein  
Gott. D

Image Engineering Scan Reference Chart T263 Serial No.